

Erstausgabe mit Anhang
 undwärtige mit Anhang
 der Sonntags- und
 Feiertagsausgaben.
 +
Bezugspreis
 monatlich 60 Pf., frei im Haus,
 durch die Post vierteljährlich
 1,80 Mark ohne Postgebühren.
 +
„Die Neue Welt“
 (Unterhaltungsbeilage),
 monatlich 10 Pfennig.
 +
Schriftenleitung:
 Nr. 49/48. Fernsprecher 888
 Geschäftsstelle: Sonntag von
 12—1 Uhr mittags.

Die Neue Welt

Anzeigengebühr
 beträgt für die gewöhnliche
 Monatszeile ab dem ersten
 20 Pf., auswärts 25 Pf., Anzeigen unter
 dem Text für die Zeile 75 Pf.
 +
Anzeigen
 für die fällige Nummer
 müssen spätestens am
 mittags 9 1/2 Uhr in der
 Geschäftsstelle aufgegeben sein.
 +
Hauptgeschäftsstelle:
 Nr. 49/48. Fernsprecher 888
 Geschäftsstelle: Sonntag von
 12—1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Erschrockenen.

„Unter Schreckensherrschaft verstehen wir die Herrschaft von Leuten, die Schrecken einflößen; umgekehrt, es ist die Herrschaft von Leuten, die selbst erschrocken sind. Der Schrecken, das sind maßlose Grausamkeiten, bezuglos von Leuten, die selbst Angst haben, zu ihrer Selbstberuhigung.“

So schrieb Friedrich Engels am 4. September 1870 an Karl Marx, und so würde er heute wieder schreiben, wenn er das Schreckensurteil erlebt hätte, das die Frankfurter Strafkammer vor einigen Tagen über — oder vielmehr, da es ein ungerechtes Tenenzurteil ist — gegen die Genossin Luxemburg gefällt hat.

Die laute oder schweigende Zustimmung, die das Urteil in den herrschenden Klassen gefunden hat, ist ein schlagender Beweis dafür, daß diese Klassen erschrocken sind, erschrocken bis in den Tod. Aber wie ist sehr sie erschrocken sind, erkennt man doch erst, wenn man eine Erinnerung aus der preussischen Geschichte wachruft.

Der Grundgedanke, dessen Ausprechen die Genossin Luxemburg mit einjährigem Gefängnis büßen soll, ist nicht neu, es gab glücklichere Zeiten, wo er keineswegs nur eine Forderung der Arbeiterklasse war. Auch die bürgerliche Klasse war eben der sehr unterschiedenen Ansicht, daß eine mündige Nation sich nun und nimmer das Recht nehmen lassen dürfe, aus eigener Machtvollkommenheit über Krieg und Frieden zu entscheiden, daß es nicht nur ihr Recht, sondern ihre Pflicht sei, sich zu widerlegen, wenn sie umgefragt von einem Selbstherrscher in einen Krieg getrieben werden sollte. Nach dem Ausbruch der großen Revolution im Jahre 1789 war die französische Nationalversammlung kaum ein Jahr zusammen, als ihre Linke, Lameth, Bethon, Robespierre, den nach Lameth benannten Antrag einbrachte, das Recht über Krieg und Frieden dem Könige zu entziehen und der Nationalversammlung zu übertragen als der berufenen Vertreterin der Nation.

Dieser Antrag fand die lebhafteste Unterstützung der preussischen Regierung. Man findet die Tatsache in allen Geschichtsbüchern über die französische Revolution verzeichnet. Sogar von ihm nur den römischen Senect Fridolin, Herr v. Ebel, den allseitig getreuen Bewunderer des Kaisers Hohenzollern. Er schildert, wie der Antrag Lameth das lebhafteste Interesse der Nationalversammlung erregte, und fährt dann fort: „Sodann griff auch an dieser Stellung die Tätigkeit des preussischen Gesandten Goltz äußerst wirksam ein. In Berlin empfand man jetzt seinen lebhaftesten Wunsch, als daß die demokratische Partei dem Könige und damit der Königin das Recht der Kriegserklärung entreißen möge. Graf Goltz tat seit langem mit einem Abgordneten der äußersten Linken, Bethon, in stiller Verbindung; er lieferte ihm jetzt Materialien aller Art und gewann ihn vollständig für Lameths Antrag, der dieses Uebel in der Wurzel auszurotten befuhrte war.“ Und der preussische Gesandte war gemäß der Berufung dazu, durch „Materialien aller Art“ das „Uebel in der Wurzel“ aufzuheben; er brauchte nur blindlings in die preussischen Archive hineinzugreifen, und an jedem seiner zehn Finger hing ihm ein urfundilicher Beweis für die Unvernunft des monarchistischen Vorrechts, über Krieg und Frieden zu entscheiden.

Ueberflüssig zu sagen, daß der altpreussische Staat nur aus den niedrigsten und verächtlichsten Beweggründen den Jakobinen Haß, der französischen Monarchie das Recht der Kriegserklärung zu entreißen. Darauf kommt es in unserm Zusammenhang nicht an, sondern nur darauf, daß er damals nicht davor zurückschreckte, mit frevelbarer Hand das heilige Kleinod der Monarchie anzuzufassen. Und was war der damalige preussische Staat für ein Staatlein! Unglück gegenüber dem großmächtigen neubestehenden Reich! Was war das damalige preussische Heer, ein Aufwärmgesellschaft Haus teils von Bagabunden und Verbrechern, teils von entnernten Leibeigenen, gegenüber dem heutigen „Wolf in Waffen“!

Ueber nicht wundert er alte Fritz sich mehr, als daß ihm seine Grenadiere, wenn er ihre Front abtritt, nicht einfach niederschießen als den Urheber ihrer jüchterlichen Qualen. Und sein ungleich schwächerer Nachfolger, dem Jena schon in allen Gliedern aufsteckte, wagte es dennoch mit dem Feuer zu spielen! Fürwahr, der preussische Staat ist immer die verkörperte Unvernunft. Er stellt selbst das Dichtwort auf den Kopf: Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Manne ergritete nicht. Vor den Sklaven hat er im Jahre 1790 nicht gezittert, obgleich das Kirken gebrochener Ketten von Frankreich herüberlief; heute aber zittert er

preussische Machtstaat vor dem freien Manne, dem ein flüchtig verhaltenes Wort ins Ohr tönt von dem Recht und der Pflicht jeder mündigen Nation, ihrem souveränen Willen die Entscheidung über Krieg und Frieden zu sichern. Aber am Ende wird er dazu doch auch wieder seine triftigen Ursachen haben.

Denn wenn er sonst nichts weiß, so weiß er doch, daß sich heute nicht mehr siegreiche Kriege führen lassen mit Bagabunden und Verbrechern und entnernten Leibeigenen, sondern nur noch mit den Massen freier Männer, die wohl wissen, und wenn sie es noch nicht wissen, doch leicht begreifen, was sich für eine mündige Nation schießt. Und deshalb haßt und verfolgt dieser Staat jedes flüchtig verhaltene Wort, das die Massen an ihr Recht und ihre Pflicht erinnert, wie die Schneefloße, die die lange schon wüthende Last der Lavine löst, so daß sie donnernd zu Tale stürzt.

Und deshalb auch sind sie alle so sehr erschrocken, die festen Stützen dieses Staates. Erschrocken ist der Staatsanwalt, der — weil irgendein junger Bursch die Rede der Genossin Luxemburg gehört haben könnte — schon das deutsche Millionenheer in einer Mieselschädler der Zukunft hilflos zerleben sieht. Erschrocken ist die Strafammer, die ein Urteil schöpft, das vor einem leisen Kaude der Kritik wie mürrer Junder zerfällt. Erschrocken ist der Junker, der mit dielem Urteil, noch ehe es rechtskräftig geworden ist, im Reichstage frecht. Erschrocken ist die große Masse der bürgerlichen Presse, die das Urteil als „ganz plausibel und vernünftig“ preist. Erschrocken sind selbst die paar Organe dieser Presse, die das Urteil tabeln, aber zugleich die Arbeiter anrufen, dem Wloch nur so am Barte zu fräuen, daß er nichts als ein angenehmes Nigeln verspürt.

Aber dennoch wollen wir nicht über die Erschrockenen spotten. In einem Punkte finde die herrschenden Klassen heututage den beherrigten Klassen entschieden überlegen; altersschwache und gichtbrüchige Knochen spüren eher den Wechsel der Witterung, als junge und kräftige Glieder. Witteren sie wirklich schon den eijigen Hauch der Lavine, deren latende Wucht durch jede neue Schneefloße gelöst werden kann, so daß sie donnernd zu Tale stürzt? Dann wollen wir die Erschrockenen gern begnügen als die Boten einer frohen Hoffnung.

Zabern — erledigt!

Zentrum und Nationalliberale in feiger Flucht!

In der Zabern-Kommission wurde jede Reform des Militärischen hintertrieben und vereitelt!

Die Militärdiktatur als Triumphtat!

Die Zabernkommission ist in ihrer zweiten, am Mittwoch abgehaltenen Sitzung zu einem überaus schnell verlaufenen ihrer Verhandlungen gelangt. Das Ergebnis ihrer Kommissionserörterungen ist ein völlig negatives, und zwar hauptsächlich durch die Schuld der Zentrumspartei. Von den Nationalliberalen war schon längst keinerlei fruchtbares Vorgehen gegen die Lebergriffe der Militärverwaltung zu erwarten, aber auch das Zentrum hat sich jetzt rechtens das Recht vorbehalten, den Dezember 1913 Schritt zum Schritt rückwärts konzentriert. Nach am 24. Januar, als die Anträge und Resolutionen über die Verknüpfung der beweisenen Macht im Reichstagsplenum beraten wurden, jagte der Abgeordnete Prebenbach: „Angewidert der Erfahrungen, die wir mit der Verhandlung gewisser Modifikationen durch die Regierung gemacht haben, müssen wir den harten Willen des Reichstags zum Ausdruck bringen.“ Zugleich zeigte frech in derselben Rede der Abg. Prebenbach, daß das Zentrum von den militärischen Annahmen zurückwich und nur im Einflang mit der Regierung Bestehen des Wohlwills die Quantifikation der Zabernoffäre befohlen möchte. In der Kommission nahm die Friedensstimmung immer mehr zu und durch Zustimmung ist der Versuch, das erste frische Initiativ der Reichstagsmitglieder, die allergeringsten militärischen Reichsministerien, wie sie das Vorgehen des Obersten v. Reuter offenbar gemacht hatte, aus der Welt zu schaffen, zum Scheitern gebracht worden. Die Regierung und die konterwärtige Reaktion können sich ins Räuseln laden, das Zentrum verleierte sich wieder einmal aus ihren Nieten.

In der Kommission gab Dr. Delbrück, Direktor im Reichsjustizamt, folgende Erklärung ab: Entsprechend den Wünschen der Kommission sind auf Anordnung des Reichsjustizars die Bundesregierungen erüht worden, das Material (Gesetze und Vorschriften) über das Eingreifen der militärischen Gewalt zu politischen (Wochen) zu beschaffen. Ein Termin, bis zu dem dieses Material vorgelegt werden kann, läßt sich jedoch nicht angeben. Ueber die zwischen den Bundesregierungen stehenden Verhandlungen, die eine Lebensentscheidung in den Dienstverordnungen herbeiführen sollen, können ebenfalls zurzeit Mitteilungen nicht gemacht werden.

Darauf beantragte der Abgeordnete Prebenbach die abermalige Vertagung der Kommissionserörterungen, und zwar auf unbestimmte Zeit. Die Abgeordneten Müller, Meiningen, Wenzel und Goj und Liebisch wandten sich sofort gegen diese Vertagungspolitik. Sie betonten, daß der Reichstag es keinesfalls den Regierungen überlassen

dürfe, nach ihrem Ermessen über die Dienstverordnungen für den Aufhebungsbuch des Militärs zu Vollziehungswortbarungen zu treffen, der Reichstag muß selbst vorgehen und durch Reichsgesetz den militärischen Lebergriffen Einhalt gebieten; Materialbeschaffung sei dazu gar nicht erforderlich, denn es sei alles vorhanden, was die Zentrumspartei Prebenbach und Wolf bezeichnen ihre Stellungnahme mit dem Hinweis zu entschuldigen, daß die Kommission immer noch auf eine rechtsgerichtliche Regelung zurückkommen könne, wenn sich später herausstellen sollte, daß die Bundesregierungen die gewünschte Einheitsliste und Mischheit in den Dienstverordnungen nicht bewirken wollten; jetzt aber solle man Geduld zeigen und keine Konflikt herbeiführen. Der konterwärtige Abg. Scherer erklärte, daß seine Parteifreunde auch gegen Vertagung seien, weil sie überhaupt nicht wollen, daß die Regierung über die vorliegende Frage mit dem Reichstag irgendeine in Verhandlungen trete. Abgeordneter Götting (naal.) trat für die Zentrumsaufstellungen ein. Abg. Sanda (Pole) und Abg. Gaeq (Cl.) sprachen gegen die Vertagung und Vertagung.

In der Abstimmung wurde der Vertagungsantrag Prebenbach gegen acht Stimmen (Zentrum und Nationalliberale) abgelehnt. Es wurde darauf in die Beratung eingetreten des vom Plenum der Kommission überwiesenen Antrags Abich, und zwar zunächst in die Beratung über § 1 Sab 1, der prinzipiell durch Abschaffung des Grundtag ausfällt. Die beweisene Karte kann zur Unterdrückung von Anrufen nur auf Ursachen der zuständigen Zivilbehörde verwendet werden.“ Nämlich proklamierten Zentrum, Nationalliberale und Konterwärtige, in den Streit eintreten zu wollen. Abg. Prebenbach gab die Lösung mit der Erklärung aus: Wir betheiligen uns nicht an dieser Beratung und wir wollen zur Zeit gegen die Anträge auf rechtsgerichtliche Regelung stimmen. Mit 11 Stimmen der genannten Parteien gegen 10 Stimmen wurde § 1 Sab 1 abgelehnt. Damit war das Schicksal des ganzen Antrages besiegelt; der Antrag wurde zurückgezogen. Eberjo wurde der ersatzlosrichtige Antrag, der die rechtsgerichtliche Regelung fordert, abgelehnt.

Es blieb übrig der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und Unterhebung der Militärpersonen unter die bürgerliche Strafgerichtsbarkeit. Von sozialdemokratischer Seite lag hierzu der Abänderungsantrag vor, nach Mithinwirkung des Schrecken und Verbrechens der Militärpersonen unter die bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit zu unterstellen. Nach Begründung dieser Anträge durch Vertreter der beiden antragstellenden Parteien erklärte sich wiederum das Zentrum gegen jede Veränderung des bestehenden Zustandes; das Ziel der Anträge möge vielleicht nicht unwiderrücklich sein, aber jetzt ist dazu nicht die geeignete Zeit. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt, die sozialdemokratischen, der fortschrittliche Antrag mit 11 Stimmen (Konterwärtige, Zentrum, Nationalliberale) gegen 10 Stimmen (Kontersdrücker, Sozialdemokraten, Polen, Cläffer) abgelehnt.

So ieh die völlige Fruchtlosigkeit dieser Kommissionserörterung zu bezeichnen ist, so ist gleichwohl durchaus zu begnügen, daß endlich mit schmerzlichen Verschleppungen der Zentrum ein Ende gemacht und eine klare Situation geschaffen werden ist. Draußen im Volk kann man nun nicht mehr zweifeln sein, daß wie die Nationalliberalen so auch das Zentrum der Reaktion nach Verlegung des Reichstags und der Reichsgesetzgebung in feiger Untertüchtigkeit denstbar sind.

Politische Uebersicht.

Halle (Saale), 27. Februar 1914.

Reichseisenbahnamt und Reichseisenbahnen.

Reichstagsbeschluss. C. B. Die Eisenbahnen des Reichstags zerfallen alljährlich in zwei Zeile; beim Reichseisenbahnamt werden die allgemeinen Grundzüge des Eisenbahnwesens auf allen deutschen Strecken beprochen, während der Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen lediglich die dem Reiche gehörigen Eisenbahnen in Elbst-Verbindungen und Luxemburg betrifft. In der Donnerstag-Sitzung wurde der erste der Etats erledigt und der Etat der Verwaltung konnte noch in Angriff genommen werden.

Der Präsident des Reichseisenbahnamts mußte einer größeren Zahl von Nebenern über die verschiedensten Fragen seines Reichsamt Auskunft geben. Von unterer Reaktion sprach zunächst Genosse Solle, der sich namentlich nach dem Gehalt erlaubte, den die Konterwärtigen über Vereinfachung der Einrichtungen im Güterverkehr gehabt haben. Ueber Neben führte dann eine ganze Reihe von einzelnen Fragen an, in denen das Berliner Zentralamt bei den verschiedenen staatlichen Eisenbahnverwaltungen Verbesserungen erwirken müßte. Auch Genosse Fischer-Dammhor führte mehrere Beispiele an, die beweisen, wie verbesserungsbedürftig noch die Einrichtungen des deutschen Eisenbahnwesens sind, und wie namentlich den Reisenden der untern Klassen, die die meisten Lebergriffe einbringen, größere Zugänglichkeit gemacht werden müßte. Gegen den Vorschlag des Genossen Solle, daß im Eisenbahnwesen des ganzen Reichs die preussischen Interessen vorzögen, wies die des Präsidenten Herr Waderapp, aber selbst Herr Dertel mußte mit bitterem Lächeln zugeben, daß Preußen einen äußerst starken Egoismus besitzt.

Die Verpachtung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen wurde durch unseren Genossen Fuß s eingeleitet. Die Verpachtung, die die Reichseisenbahnen und die preussischen Reichseisenbahnen in ihrer Spitze bezieht, hat die unter Neben nachweislich Verlangen, die zugunsten eines preussischen Reichsamt die allgemeinen Verkehrsinteressen, namentlich in Elbst-Verbindungen, über leben läßt. Jüds forderte wiederum, daß die Lebergriffe der Reichseisenbahnen dem Lande selbst

erhalten
 in nach
 ge der
 fender
 unglück
 „Nichte,
 n Fern
 en Drei
 er Mor
 ach der
 Mars
 wesen,
 reitunge
 indischel
 Eine
 besprech
 wischen

erhalten
 in nach
 ge der
 fender
 unglück
 „Nichte,
 n Fern
 en Drei
 er Mor
 ach der
 Mars
 wesen,
 reitunge
 indischel
 Eine
 besprech
 wischen

muße kommen sollen, das sie aufbringt. Welcher Art der preussische Geist ist, der in der Leistung der Reichsbehörden herrscht, zeigte der sozialdemokratische Redner förmlich an der Verlesungspolitik, die ganz besonders an der Behandlung der Arbeiter und Angehörigen, für die er genaues statistisches Material beibrachte. Mit aller Schärfe wendete er sich förmlich gegen die rechtsdemokratische Einschränkung des Koalitionsrechts dieser Kategorie Proletarier.

Die Debatte wird Freitag fortgesetzt.

Im preussischen Dreiklassenhaufe

brachte am Donnerstag gelehrlich der Fortsetzung der Generaldebatte zum Etat der Bauverwaltung Genosse Paul Hoffmann die Frage des Bauarbeiterschlages zur Sprache. Er erklärte an, daß der Minister eine Reihe von beachtenswerten Erlassen herausgegeben habe, die aber leider nur auf dem Papier stehen, da es an der notwendigen Kontrolle zu ihrer Durchführung fehle, und auch die Strafen gegen die Zimmerhandlungen zu gering seien. Eine Verringerung des Verdienstes der Arbeiter nur durch Anstellung von Kontrollen aus den Reihen der Bauarbeiter, wie solche von der Organisation der Bauarbeiter seit langem gefordert werden. Der Minister wendete sich in derselben fachen Weise wie in früheren Jahren, auch diesmal gegen die Anstellung von Kontrollen aus den Reihen der Arbeiter. Er hatte dabei natürlich die Mehrheit des hohen Hauses auf seiner Seite.

Vorher hatten die Konversationsblätter zum einmaligen Verlesungsbeleg den Ausbruch gegeben. In ihrem Namen trat der Abg. von Schumann für höhere Schiffsfahrtsabgaben ein, wobei er zum Erlaufen des Hauses erklärte, höhere Schiffsabgaben dienen nicht der Hebung, sondern der Förderung des Verkehrs, da aus ihren Erträgen die künftigen Wasserstraßen weiter ausgebaut werden. Wärenddessen werden wir vielleicht erleben, daß die Konversationsblätter mit der gleichen Motivierung eine Verringerung der Eisenbahn beantragen.

Der freirepublikanische Landrat v. Wonna forderte die Nichtbeschäftigung inländischer Landarbeiter bei Staatsbauten, welche Beschäftigung der Freizügigkeit der Norddeutschen Lippmann ablehnte. In der Monatsdebatte hatte man vorher unter Gen. S.ue das Wort abgeschnitten!

Gottesfrieden bis zur Vernehmung der Sozialdemokraten

Der unermüdbare freirepublikanische Reichstagsabg. Otto Brandt treibt im Tag vom 26. Februar das alte und schon so langweilig werdende Spiel, aus den Ergebnissen der letzten Nachwahlen nachzuweisen, daß die Sozialdemokratie „entwischen im Rückgang begriffen“ sei. Die Fraktionen könnten sich zwar noch nicht von allem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie emancipieren, der Mandatsbesitzes hindere sie, gegen den Radikalismus anzukämpfen, aber die Wähler folgten den Fraktionen nicht mehr, ihr geübter Instinkt führe sie den richtigen Weg. Und dann enthält Brandt seinen Plan zur nötigen und endgültigen Vernehmung der Sozialdemokratie:

Die Vernehmung der Sozialdemokratie ist die wichtigste vaterländische Aufgabe. Wir sollten einen Gottesfrieden unter den Parteien machen, bis diese Aufgabe gelöst ist. Die Sozialdemokraten aber aus Fraktionsgründen Vorbehalt leisten, wie es die Fortschrittspartei und die Großdeutschen tun, das ist ein Sünden gegen das Vaterland. Deshalb muß die unabhängige Bekämpfung der Selbstschleifer der Sozialdemokratie als erste Voraussetzung für die Zurückdrängung der Unionpartei gelten. Bei den nächsten Wahlen werden die Fortschrittler und Großdeutschen den ganzen Ruch des Bürgerrechts über den Verrat an der bürgerlichen Sache erfahren müssen. Die starke Verminderung der liberalen Stimmen bei den letzten Nachwahlen zeigt, wohin die Reise geht.

Wiederholt findet es Brandt nur, daß bei der nächsten Nachwahl im sächsischen Wahlkreise Borna-Begau ein Nationalliberaler ist, der den Verlust des Wahlkreises an die Sozialdemokraten verschulden würde. Nur eine Niederlage der Liberalen föhne künftig ähnliche Entgleisungen herbei. Aber noch tröstet sich Brandt, er hofft auf einen Sieg beim nächsten Reichstagskongress!

Die „rote Flut“ ist im Abnehmen und der nationale Gehaltsentfallt sich wieder hehrlich. Das ist die unzweideutige Sprache der Nachwahlen und damit ist die Hoffnung gegeben, daß unsere inneren Verhältnisse nicht einer Strafs entgegenstehen, sondern daß eine innere Befahrung zu erwarten ist. Unsere Konversationsblätter sind recht zufrieden geworden, wenn sie schon darin ein Abnehmen der „roten Flut“ sehen, daß das eine aber andere Mandat in der Nachwahl dem Zentrum der vereinigten Gegner zum Opfer fällt, obwohl die sozialdemokratischen Stimmen nicht nur gehalten werden, sondern teilweise gegen 1912 noch zugenommen haben. Es wäre gramam, unsere beiderseitigen Gegnern einen solchen billigen Trost zu nehmen.

Eine Landtagsnachwahl in Sachsen.

Das Kitau wird gemeldet: Bei der im zweiten sächsischen Wahlkreise Groß-Schönau über das in Folge Ablebens des sozialdemokratischen Abgeordneten Niemann erforderlichen Landtagsersatzwahl erhielt heute der nationalliberale Kandidat Fabrikbesitzer Müller 10 221 Stimmen und der sozialdemokratische Kandidat Gustav von der Plan-Gesellschaft 6288 Stimmen. Müllers (naun) ist somit gewählt.

Dieser Verlust eines unserer Mandate war nicht zu vermeiden. Während sich bei der Wahl vor 4 Jahren drei Kandidaten: ein Sozialdemokrat, Nationalliberaler und Fortschrittler gegenüberstanden, rangen diesmal nur ein Nationalliberaler und der Sozialdemokrat. Der Kandidat Gustav von der Plan-Gesellschaft, ein Mitglied der Nationalliberalen, war von vornherein von der Fortschrittspartei unterstützt. Beide bürgerlichen Parteien waren 1909 zusammen bei der Wahl zum Reichstag mit 1884 Stimmen voraus; auf sie entfielen 7650, auf 5816 Stimmen. In der Stichwahl folgten Niemann mit 7532 gegen 6991 Stimmen der Nationalliberalen.

Wir haben demnach jetzt den Verlust des Mandats dem gescheiterten Vorhaben der Liberalen auszuführen. Aber wir brauchen nicht enttäuscht zu sein, denn wir haben fast 500 Stimmen gewonnen. Das sind mehr Stimmen von jenen Wählern, die nur ein in Stimme abgeben dürfen, während bei dem letzten sächsischen Wahlrecht die Wähler einen bis vier Stimmen abgeben dürfen. Diese Verhältnisse sind ja meist liberal. Singsam kam noch eine fundierte Rede im Reichstagsbandteil und ein großes Druß der Textilfabrikanten, so daß das Ergebnis erklärlich ist.

Die Liga zur Verteidigung Elb-Lothringens.

Am Donnerstag nachmittag hat eine Vorlesung auf Einladung des Zentrumsabgeordneten Haack in elb-Lothringens Landtagsgebäude stattgefunden, an der eine große Anzahl Abgeordneter der beiden Kammern, sowie Vertreter der Presse teilnahmen. Die Gründung einer Liga zur Verteidigung für Elb-Lothringen wurde einstimmig anerkannt, die die Aufgabe haben soll, die elb-Lothringische Bevölkerung gegen die belagernden Angriffe einer gewissen Presse zu verteidigen. Die Meinungen gingen darüber auseinander, ob eventuell in jedem einzelnen Falle die Verleumdung vor den Richtern zu erheben seien. Genosse Böhm trat den Vorrednern entgegen, daß man sich darüber noch eingehend aussprechen müßte, er könne nicht ohne Weiteres die Angelegenheit der belagernden Presse in eine politische Forderung mit der Gewandtheit einverleiben. Die Gründung der Liga wurde daraufhin einstimmig beschlossen. Zugleich wurde eine Kommission ernannt, welche das Statut zur späteren Beschließung vorbereiten soll. Aus der zweiten Kammer wurden gewählt: von den Liberalen die Abgeordneten Böhm, Böhm und Zimmer, von der liberalen Fraktion die Abgeordneten Burger und Drumm, von der liberalen Fraktion die Abgeordneten Graf Andlau, Dr. Curtius, Dr. Geopfert, Inngemann, Bürgermeister Dr. Schwabert gewählt. Die elb-Lothringische Presse wird durch diese vier Redakteure vertreten. Zum Präsidenten der Kommission wurde der Kammerpräsident Dr. Rüdlin gewählt.

Reibungen zwischen Militär und Bevölkerung sind zu vermeiden. Besonders ist aber, daß diese Reibungen von der Militärbehörde zu vermeiden, also völlig einseitig im Sinne der maßgebenden Faktoren gehalten sind. Es lautet:

„Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden in Straßburg drei Unteroffiziere am Ausgang der Langenstraße von einer Gruppe Zivilisten mit den Worten „Ab auf den Friedhof“ bedrängt. Als ein Unteroffizier die Bedränger zum Weichgehen aufforderte, wurden diese aus einem hohen Wirtshaus her mit zwölf jungen Burken herbei und gingen zum Teil mit offenem Messer gegen die Unteroffiziere vor, welche zur Abwehr bereit waren; dabei erhielt einer der Unteroffiziere einen Stich über das Gesicht. Bei dem Verzuge, zwei der Burken feilschaftlich, erhielt ein Unteroffizier einen heftigen Wertschlag am Hinterkopf. Als sich die Unteroffiziere sich zurückziehen wollten, wurde der dritte getroffen, war die Wunde, die sie verlor, schließlich auf 40 bis 50 Kopfe angewachsen. Die herbeigekommene Polizei stellte die Namen mehrerer Aufsteiger fest. — Am Samstagabend wurde ein Unteroffizier in der Nähe des Meiner Hauses von Zivilisten bedrängt und tätlich angegriffen, wobei einer der Burken einen Stich in den Unterarm erlitt, welcher sofort geheilt wurde. Am Montagabend wurde ein Soldat in der Nähe der neuen Ortsanlassung von Zivilisten ohne jeden Anlaß angegriffen. Am Samstagabend wurde der Soldat von zwei Personen, die sich offenbar im Zelt aufhalten wollten, angefallen. Die Täter konnten entkommen. Der Soldat will die Wunde nicht heilen, nur ist angeordnet worden, daß alle auf der Fahrt stehenden Soldaten von jetzt ab mit geladenem Gewehr dort zu stehen haben.“

Wohlgemerkt: diese Nachricht verbreitet die Militärbehörde!

Erlaß über die Dienstbotenversicherung.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat unter dem 13. d. M. an die Oberverwaltungsämter eine neue Verfügung erlassen, die Donnerstagabend in der Nord. Abg. Zit. veröffentlicht wird. Dr. Dumbold sagt in dem Erlaß, die Errichtung von Landrentenämtern sei in erster Linie dem Ermessen der Gemeindeverwaltungen überlassen worden. Die Folge hieraus sei gewesen, daß nur in den wichtigsten Städten Landrentenämtern zur Vernehmung landrentenlosführender Personen bestanden. Es hätten sich hieraus empfindliche Unzulänglichkeiten bemerkbar gemacht. Den in der Errichtung getretenen Wünschen sei am besten durch Dienstbotenrentenämtern geübt, doch das Geschäft lenne solche Amtsanstellen nicht; deshalb müßten diese Landrentenämtern Personen den Dienstbotenrentenämtern überlassen werden, mit der Bedingung, daß diese nicht mehr befördert werden könnten. Dem heißt es weiter: „Das königliche Oberverwaltungsamt erlaßt die Errichtung von Landrentenämtern, für die nach der Zahl der Dienstboten die Errichtung einer Landrentenstelle angezeigt erscheint, und wo im Hinblick auf die Art der Vernehmung der dort angelegten Landrentenämtern die Errichtung einer Landrentenstelle als notwendig bezeichnet werden kann, in Verbindung zu treten und über das Ergebnis bis zum 1. Juli d. N. zu berichten. Die Monatsabläufe der Landrentenämtern im Bezirke gemeindlicher Verwaltungen sind für die Monate Januar bis April beizufolgen. Von der Anordnung von Landrentenämtern ist jedoch bis auf weiteres abzusehen. Am Einzelfall ist nach zu prüfen, ob für die Dienstboten bestimmten Landrentenämtern auch die landwirtschaftlichen Arbeiter angehören sollen.“

Deutsches Reich.

— Ein bavonogestogter Polizeikommissar. Unmittelbar nach der Brandmarlung der Effener Polizeipräsidenten durch den Genossen von Abwehrdenkmalen ist der Kriminalkommissar v. Schmitz, der seit Jahren in Essen für die unermüdbare Verfolgung der Arbeiterbewegung, der Arbeitervereine und der Polen forzte, aus dem Dienst entlassen worden. Verrat von Dienstgeheimnissen, welche die Effener Arbeiterzeitung dem Reichstag nachgewiesen hatte, sowie fittliche Verleumdungen sollen die Ursachen der Entlassungen sein.

— Wie das Zentrum wählen macht. Im dem Städtchen Rühl ist es bei der Nachwahl in Köln-Land am 17. Februar zu ganz unerhörten Szenen gekommen, die die Kampfesweise des Zentrums aus grellste beleuchten. Vor den Wahllokalen stand sofort ein Haufen von Wahllokalen wurden aufgeführt, untere Plakate fortgehoben und zu vertrieben. Da sie Geld als Belohnung erhielten, taten sie es mit Vergnügen. Die Plakate an unteren Verwallungsalokalen wurden, wie die ganze Wand, mit Rot und Schmutz beworfen, so daß keine Zeile mehr zu lesen war. Als der Schloppapparat des Zentrums einsteckte, wurde der herangekommene Verwalter der Stimmzettel sofort angegriffen; vor den Wahllokalen wurden dann diese Leute mit Gewalt daran gebunden, von den Verteilern noch gegenwärtige Zettel anzunehmen. Selbst vor terroristischen Akten wurde nicht zurückgescheut. Man ging an die Diebstahl der Wählerliste heran, in der unter Vertretungsmann von Wählern beschlagnahmt ist, um den Mann aus dem Amt zu verdrängen. Das gelang freilich nicht; in einer Zentrumsverwallung fingen dafür die Worte, er besäße Geld von der Firma und müße für die Sozialdemokratie arbeiten.

Was für ein Geschäft würde in der Zentrumspresse anheben, wenn sich Sozialdemokraten Wehrnisse erlaubten.

— Soldatenmishandlung mit tödlichem Ausgang. Der Sohn eines Bergmanns in Gerthe bei Wodum diente seit vorigem Herbst beim 9. Dragonerregiment in Metz. Am 22. d. M. erhielt die Eltern des jungen Soldaten die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes. Der Vater reiste nach Metz und kam dort zu der Heilanstalt, daß sein Sohn dort verstorben sei. Die Meinungen über die Mishandlung wurden nicht in einer Unternehmung eingeleitet, die zunächst das Resultat hatte, daß drei Mann in Haft genommen wurden.

Was wird die Unternehmung an den Tag fördern? Wehrnisse werden einige der Unholde, die ihren jungen Kameraden schwer mishandeln haben, ihre verdiente Strafe erhalten, aber die Unholde, die ihren Kameraden in den Tod getrieben haben, der Welt gekündigt werden, denn die Liegen im System des heutigen Militarismus, das wir mit aller Macht zu bekämpfen haben.

Rußland.

Ein ungeheuerliches Urteil fällt das Militärbezirksgericht in Wilna: es verurteilt den Soldaten Antonow wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Jahren Zwangsarbeit. Diese unerhörte Strafe erregt in allen Bevölkerungskreisen den lebhaftesten Unwillen. Wenn die Militärbehörden glauben, durch drakonische Strafen der „antimilitärischen Ideen im Geiste“ Herr zu werden und dem russischen Volk eine bessere Meinung vom blutigen Nikolaus und seinem unwidigen Regierungssystem beibringen zu können, so dürfte sich das bald als ein verhängnisvoller Irrtum erweisen!

Oesterreich-Ungarn.

Eine neue Arbeitslosen demonstration sah am Donnerstag Wien. Von sozialdemokratischen Abgeordneten geführt, durchzogen wieder mehrere tausend Arbeiter die Praterwälder und Prater an der Ringstraße. In einem Konzertbegleit wurde eine Versammlung abgehalten. Die Demonstration verlief ohne Zwischenfälle.

Balkan.

Der Zustand in Gairs. Während sich der Prinz zu Wied zur Uebernahme der albanischen Regierung vorbereitete und sich als „König“ von Albanien feiern läßt, gehen drunter in Albanien die Unordnung und der Wirrwarr und die nationalen Kämpfe weiter, und der erfahrene Fürst wird seine liebe Not haben, in dieses Turbineinander einermügender Ordnung zu bringen. Die rauen Söhne der Berge haben wieder ein verwegenes Mäuereridee verübt — zwei Amerikaner sind von Räubern in die Einöde gefloht — und in Korpuß wiederholten sich die Gräueltaten immer noch hartnäckig ihrer „Albanisierung“. In China wurden, wie die Mön. Jg. aus „Albanien“ meldet, die griechischen Weibchen abgeführt und die Autonomie verhandelt. Der frühere Kommandant Epimilios wird Mitglied der albanischen Regierung werden, die aus dem ehemaligen Minister Jusabek und den Bischöfen von Gairis, Metropolitano und Koniza bestehen soll. Die griechische Regierung bemüht sich, die Leiter der christlichen Bewegung von unüberlegten Schritten abzuhalten, doch bisher ohne Erfolg. Die Epireten stürzen hauptsächlich, daß Leben und Eigentum vor den albanischen Händen nicht genügend sicher sind, bis zum Eintreffen der Antwort der Mächte, von denen man tatsächliche Bürgschaften erhofft, dürfte jedoch eine allgemeine Bewegung in den Grenzgebieten nicht ausbrechen. Die griechische Regierung glaubt aber noch immer, daß nach Annahme ihrer Forderungen in Bezug auf die religiösen Freiheiten für die Albanien einverleibte griechische Bevölkerung der Widerstand gegen die albanische Annexion nachlassen werde.

Mexiko.

Zur Errichtung Ventons äuferte sich am Donnerstag in englischen Unterhaus der Staatssekretär Grey. Er teilte Einzelheiten über den letzten Schritte mit, die ergriffen wurden, um den Tod Ventons auszuführen, und sagte dann, die englische Regierung sei überzeugt, daß die amerikanische Regierung im Fall Ventons ebenfalls Eifer zeigen und ebenfalls die Aufführung der Vollkommene tun, als wenn Venton ein amerikanischer Bürger gewesen wäre. Er werde nächste Woche eine Erklärung über das Abgehen, was nach Ansicht der britischen Regierung in dem Falle noch getan werden könne, mit der Tatsachen festzustellen, falls diese denn noch immer zweifelhaft seien, um den Forderungen der Gerechtigkeit Genüge zu tun. Washington, 27. Februar. Präsident Wilson erklärte über den Fall Venton, es sei seine Mebe davon, Truppen zu entsenden, um sich in den Besitz der Leiche Ventons zu setzen. Die amerikanische Regierung erhalte nach und nach Meldungen über den Vorfall aus erster Hand und hoffe in einigen Tagen in den Besitz aller Einzelheiten gelangt zu sein. Lieber die augenblickliche politische Lage in Mexiko erklärte Wilson, seiner Meinung nach könne keine neue bewaffnete Macht auf Grund irgendwelcher völkerrechtlichen Bestimmungen in Mexiko gelandet werden. Ohne Krieg herbeizuführen, es sei denn, die Landung geschehe mit Einwilligung der mexikanischen Regierung.

Gewerkschaftliches.

Nach des Koalitionsrechts der Straßenbahnen. Die Straßenbahngewerkschaft in Hamburg verweigert ihren Angehörigen seit jeder des Koalitionsrechts. Das konnte nicht hindern, daß Lohnbewegungen trotzdem stattfanden, die sich zwar nicht hehrlich durchführen ließen, aber die Straßenbahnen der Arbeiter zu „kräftigen“ Ausgehtnissen anregten. Der Straßenbahnen wird das Koalitionsrecht unter Verletzung auf das Kleinbahngewerkschaft der Straßenbahnen, so heißt es, unterste nicht der Gewerbeordnung. Doch die Sachheit der Hamburger Straßenbahngewerkschaft auf Straßenbahnenarbeiter und in ihrer Wagenbauanfall Arbeiter aller Art, auch der Arbeiter, die in den Straßenbahnen beschäftigt sind, heißt es, legt die Gewerkschaft in jüngerer Zeit einen Schritt weiter und legt jedem Arbeiter folgenden Revers zur Unterfertigung vor:

„Unterschiedener erklärt hiermit durch Namensunterschrift, daß er weder dem Transportarbeiterverbande oder dem Zentralverbande der Steinverer (Wahlereiter und Verwaltungen), noch dem Holzarbeiter oder Metallarbeiterverband angehört, auch während seiner Tätigkeit bei der Straßen-Eisenbahnen-Gewerkschaft in Hamburg diesen oder einem gleichartigen Verbande nicht beitreten wird. Derjenige, welcher bezüglich vorstehender Erklärung unwahre Angaben macht, wird auf Grund des § 123 der Gew. Ord. ohne Abmüdung und ohne Entschuldung sofortig bestraft werden. Die Unterfertigung der Erklärung ist die Kleinbahngewerkschaft zu bezeugen, gibt wohl doch nicht an, deshalb der Klau des Koalitionsrechts auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Wie der Schornmacher larmen trotzdem über den terroristischen Mißbrauch, den die Arbeiter mit dem Koalitionsrecht besäßen.“

Der französische Bergarbeiterstreik. Eine einheitliche Stellung der verschiedenen Provinzialverbände der Bergarbeiter zu dem unermüdbaren Bergarbeiterstreik ist noch nicht gefunden. Der Verband der Grubenarbeiter hat die Sekretäre der Bergarbeiterverbände für nächsten Sonntag zu einer Zusammenkunft einberufen, um über die Einleitung oder Fortsetzung des Streiks zu beschließen. Am Ende der Sitzung die Bewegung weiter aus. Dem der Streik hat nunmehr auch auf Westfrankreich übergegangen. In St. Laurent (Dep. Deux Sevores) und in Faurmorau (Dep. Vendee) sind 20 000 Bergleute in den Ausstand getreten.

Die Agence Nationale meldet übrigens von einem Falle, aber noch nicht aufgeführten Zwischenfällen im Strafte der französischen Bergleute. Danach sollen die Bergleute von Mode la Molliere in der Nähe von St. Etienne getrieben eine Tagesordnung angenommen haben, in der sie die Soldaten, die sich gegen sie erhoben haben, auf ihrer Seite zu ziehen und die Bergleute zu unterstützen. Es geht aus dieser Tagesordnung hervor, daß in Mode la Molliere schwere Zwischenfälle zwischen dem Militär und den Streikenden sich ereignet haben müssen. In der Tat wird

den auch von anderen Seiten aus St. Etienne solche Werke gemeldet.
Der französische Streik läßt schon einen starken Rückgang auf die belgische Kohlenindustrie aus. Viele Bergleute in den französischen Kohlenfeldern sind nach Belgien emigriert, wo sie in den dortigen Kohlenfeldern Arbeit finden. Diese haben nun die belgische Arbeitsstelle verlassen und sind auch bei belgischen Bergarbeitern eingetreten.

Tarifverlängerungen in der Berliner Industrie. Der Tarif für Arbeiter in den Wagen- und Karosseriefabriken ist am 31. März ab. Der Tarif ist mit 10 Firmen abgeschlossen. Es sind daran der Metallarbeiter, Holzarbeiter, Maler und Sattlerverbände beteiligt. Von der Karosserie-Schneiderei ist der Tarifvertrag gekündigt worden, während für alle übrigen Betriebe durch Nichtführung der Tarife für ein Jahr verlängert gilt. Es besteht jedoch Aussicht, auch bei der Firma Scheibler zu einem neuen Tarifverhältnis zu gelangen. - Technisch steht es im Berliner Schmiedewesen. Nachdem die Schmiedegesellen bereits vorher in einer nachstehenden Versammlung beschlossen hatten, den mit der Firma abgeschlossenen Tarif nicht zu kündigen, haben die Teilnehmer jetzt ein Gleiches beschlossen. Der Tarif der Berliner Schmiedegesellen gilt damit als auf ein Jahr verlängert.

Zur Tarifbewegung in den Berliner Brauereien. Der Verein der Brauereien Berlins hatte einer Anzahl bürgerlicher Zeitungen seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber der Tarifbewegung der Arbeiter mitgeteilt, nachdem erst wurde die Arbeiterorganisation davon in Kenntnis gesetzt. Eine Versammlung der Arbeiter mißbilligte dieses Verhalten und beschloß, nicht in derselben einschlägigen Art und Weise zu antworten, sondern noch einmal den Weg der friedlichen Verständigung zu suchen, um in Verhandlungen mit den Unternehmern diesen die Berücksichtigung der Arbeiterforderungen klarzulegen. Die Versammlung sprach die Ermahnung aus, daß die Unternehmer dieses Verlangens der Arbeiter nicht abschlagen werden, andernfalls würden sie nicht säumen, entsprechende Maßnahmen vorzubereiten.

Neue Streikbewegung in Lodz. In den kleineren Fabriken des Lobser Kanons setzte eine Streikbewegung unter den Arbeitern ein, die täglich einen größeren Umfang annimmt. Die Arbeiter verlangen wesentliche Lohnerhöhungen.

Fortdauer des Streiks der Schiffbauingenieure in Marseille. Die Abordnung der streikenden Schiffbauingenieure aus Marseille ist vom Unterstaatssekretär der Handelsmarine empfangen worden, der sich darauf beschränkte, die Denkschrift der Abordnung entgegenzunehmen. Die Forderungen der Abordnung des Streiks bestimmen sich bereits föhrlbar zu machen. Zwei gestern in Marseille eingetroffene Dampfer mußten ihre

Weiterfahrt aufgeben, ebenso können zwei für morgen nach London und Alexandria fällige Dampfer nicht abfahren. Die eingeschriebenen Seeleute, von denen 3000 Mann durch den Streik zum Stillstand gekommen sind, beginnen sich zu regen.

Anfolge des portugiesischen Eisenbahnerstreiks werden von heute ab bis auf weiteres keine Bahnhöfe nach Portugal ausgegeben. Reisende, welche Strikonen am Sonntag verlassen haben, sind erst Donnerstag nachmittags nach letztmaligem Umsteigen in Paris eingetroffen. In gewöhnlichen Zeiten beanprucht diese Reise 32 Stunden. Die Reisenden berichten, daß die Eisenbahnverbindungen zwischen Lissabon und Spanien vollständig unterbrochen sind. Die Ausführenden haben die Zentrallinie auf der Eisenbahnlinie von Lissabon nach der spanischen Grenze gesperrt und einen Güterzug zum Entlasten gebracht.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Überfahrt, und Correspondenzen: Paul Hennig, für Ausland und Feuilleton: Paul Hoff, für Correspondenzen, Sozialist, für Jugend und Vermischtes: Wilhelm Rosen; für Halle und Saalkreis: Otto Rillig; für Aus der Dreizehn: Wilhelm Rosper; für die Provinz: Wilhelm Herzog; Berliner: Alfred Gähmig; sämtlich in Halle. - Druck der Saalkreis-Verlagsanstalt (G. m. b. H.).

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Erstausgabe der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

1 95 Mk. Heute Schlußstag Februar-Messe 2 95 Mk.

unserer

zu Einheitspreisen.

Rekord-Angebote

1 Posten Sofakissen Rosenmuster, mit Kapeckfüllung jetzt	95	Holz-Portierengänge komplett, 150 cm lang jetzt	95
Post. Knab.-Leibch.-Hosen blau gem., durchw. m. dopp. Leibch. jetzt zum Aussch. 2.95 1.95	95	Dam.-Reformschürzen mit Aermel aus mod. Siamose u. Satin jetzt zum Aussch. Stück	2 95
Posten Monteur-Hosen und -Jacken gute Qualität jetzt 1.95	95	Weisse Teeschürzen Prinzeßform, mit reichen Einsetzen und Stickerei jetzt	1 95
Post. schwarze Satin-Blusen mit Steckragen, vorn zu schließen jetzt	95	Herr.- u. Damen-Taschentücher gebrauchsfähig, gute Qual., mit Buchstaben 1/2 Dtzd.	95
Posten bunte Barch.-Blusen in verschiedenen neuen Ausführungen 1.95	95	Grosse bunte Herren-Taschentücher jetzt 5 Stück	95
Posten Unterröcke aus Halbtauch gestr. Waschstoffen, mit Volant jetzt	95	Grosse Posten Knaben- und Mädchen-Hemden in verschied. Ausführungen, 2 oder 1 Stück	95

95 Pfennig.

Nur noch heute!
Gratis im Ertrichungsraum
1 Tasse Kaffee m. Pfannkuchen
oder
1 Tasse Bouillon mit Semmel
beim Einkauf von 2 M. an.
Posten Filztuchfabrikreste versch. Farben, reich bekarb., Gr. 45x70, jetzt zum Aussch. Stück 18

Rekord-Angebote

Pompadourbügel Stahl, Gold, Oxyd, elegante Ausführung, jetzt 2.95 1.95	95	Armblatt-Untertailen wasch- und auswechselbar jetzt 2.95 1.95	95
40 m Leinen-Rouleau-Kordel weiss, grau und creme jetzt	95	1 Paar Strumpfhalter „Perfekt“ oder Rüschen-Gummiband jetzt	95
5 Lagen Bernhardinergarn schwarz und braun zusammen	95	1 Posten Tüllstoffe schwarz, Kunstseide, bestückt jetzt Meter	95
10 m Gurthand mit Kunstseide durchwirkt jetzt	95	Posten Strickwolle schwarz und grau, gute Qualität 1/2 Pfund 1.95	95
Posten Ulsterknöpfe in verschied. Grössen und Ausführung. Dtz. 2.95 1.95	95	1 Gros Druckknöpfe „Fiat“, gute Qualität jetzt	95
Küchen-Ueberhandtücher Wandschoner	95	Bettwandschoner reich garn. 1.95	95
Stuben-Paradehandtücher Wandschoner	95	Angefang. Decken mit Material 90x90 Mitteldecke jetzt Stück	95

Nur heute! Sonnabend Nur heute! Enorm billige Preise!

Extra-Preise für den Wasch- und Putzbedarf. Im Parterre auf Extra-Tischen:

Bohnermasse 1 Pfund-Dose	58	Riegelseife ca. 500 Gramm	32	Bleichsoda, prima Paket	12
Stahlpäne, fein, mittel, grob 300 Gramm-Paket	17	Benzinseife Prima Qualität Stück	23	Seifenpulver Salmiak-Terpentin 1 Pfund	15
Bohnertücher, gute Qualität Stück	25	Gallseife für Wollwaren Stück	7	Veilchenseifenpulver Paket	8
Bernsteinfussbodenlack, 2 Pfund-Dose	88	Bimsteinseife 3 Stück	25	Scheuertücher, gute Qualität 3 Stück	40
Glycerin- oder Mandelseife Riegel	22	Pa. Oranienburger Kernseife Riegel ca. 600 Gr.	40	Fensterleder, gute Qualität 98 48	39
Haushaltseife Marke Schwan Karton	20	Eifenbeinseife mit Mandelgeruch Stück	8	Schweden Paket	24

Schuhwaren zu Sensationspreisen:

Posten Kinderstiefel Grösse 18/22 jetzt Paar	95
Posten Damen-Schnür-Knopfschuhe eleg. Form, mit u. ohne Lackkappe jetzt Paar	9 95
Posten Damen-Schnürstiefel neueste Form mit Lackkappe, Derby jetzt Paar	4 95
Posten Damen-Schnürstiefel in verschiedenen Ausführungen jetzt Paar 12.50 8.75	6 90
Posten Damen-Lack-Schnürschuhe elegante Form jetzt Paar 12.50	7 90
Posten Damen-Lackschnür- u. Knopf-Schuhe mit Stoff- und Lederinsätzen jetzt Paar 9.75 7.50	6 45
Posten Kinder-Schnürstiefel imitiert Chev.-breite Form, Derby Gr. 31/35 4 50 27/30 3 95 25/30 3 95 21/24 2	2 75
Posten Kinder-Schnürstiefel weiches Boxleder, mit starken Sohlen jetzt Gr. 31/35 3 25 27/30 4 50 25/26 3 95 21/24 2	3 25
Posten Pantoffel in verschied. Ausführungen jetzt zum Ausschauen Paar	95

Besonders billig!

Klapp-Wagen
in eleganter Ausführung
M. 17.50
15.50
13 50
Dieser Wagen, genau wie Abbildung, mit abnehmbarem Schutzblech jetzt 9 00

Wirtschaftsabteilung, hervorragend billiges Angebot!

Speiseteller, tief oder flach Stück	4	Schmortopf Emaille, 20 cm	48
Obertassen zum Ausschauen Stück	5	Eimer Emaille, 28 cm	76
Tassen, ind. blau 3 Paar	48	Kaffeekanne Emaille, 18 cm	48
Bündeltöpfe, innen weiss Bündel	42	Kleiderbügel jetzt Stück	3
Glasteller Stück jetzt	4	Rosshaarbesen mit Stiel	88
Butterdose mit Deckel, Glas	28	Aluminium-Esstöffel Stück	7
Bierbecher mit Goldrand Stück	8	Scheuerbürsten jetzt Stück	9

Hamburger Engros-Lager **Leopold** G. m. b. H.
Nussbaum

Bär's

95

Pfennig

Woche

Seltene Angebote!

7356

Stelngut

- 34 Speiseteller, tief u. flach 95 Pf.
- 2 Salz- u. Mehlresten bt. dk. 95 Pf.
- 1 Suppensüssel . . . 95 Pf.
- 6 tiefe gr. Teller . . . 95 Pf.
- 1 Satz Bündeltöpfe . . . 95 Pf.
- 1 grosse Schüssel . . . 95 Pf.
- 1 gr. Waschbecken, bt. dk. 95 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, 6 teil. 95 Pf.
- 1 Kartoffelschüssel . . . 95 Pf.
- 1 Strohmuster-Cabaret . . . 95 Pf.

Gewürz-Etagere mit 6 bunten Tonnen . . . 95 Pf.

Porzellan

- 6 Paar Tassen, bunt dek. 95 Pf.
- 6 Paar Tassen, Goldrand 95 Pf.
- 1 Satz 6 Milchtöpfe, Goldr. 95 Pf.
- 1 Terrine, oval . . . 95 Pf.
- 2 Kleeblatt-Kuchensteller 95 Pf.
- 1 Butterbüchse, Kleeblatt 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, echt Porz. 95 Pf.
- 1 Kanneunterersatz-Steingut 95 Pf.
- 1 Kinderservice, teil., m. Bild 95 Pf.

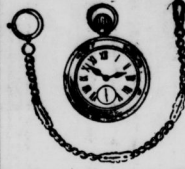
Emalle

- 1 ovale Wanne, 40 cm . . . 95 Pf.
- 1 Teigschüssel, 34 cm . . . 95 Pf.
- 1 Satz Milchtöpfe, 4 Stück 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, 1cm. Deckel 95 Pf.
- 2 Salz- und Mehlresten . . . 95 Pf.
- 1 Sand-Seife-Soda-Garnitur 95 Pf.
- 10 Kinderbecher . . . 95 Pf.
- 1 Waschbecken, gross . . . 95 Pf.

Enorme Leistungen!

Galanterie

- 2 gr. Vassen m. Beschlag 95 Pf.
- 1 Uhr-Garnitur, 3 tlg. . . . 95 Pf.
- 1 Blumenkorb, gefüllt . . . 95 Pf.
- 1 Karton Briefpapier, Lein. 95 Pf.
- 100 Bogen Leinenpapier 95 Pf.
- 100 Kuverts 95 Pf.
- 600 Geschäftskuverts . . . 95 Pf.
- 1 Damenhandtasche . . . 95 Pf.
- 1 Reisetasche, Leder imit. 95 Pf.
- 1 Damenportemonnaie . . . 95 Pf.
- 1 Herrenportemonnaie . . . 95 Pf.



1 Herrenuhrgeräth, gehend 95 Pf.
1 Uhrkette 95 Pf.
(Uhr u. Kette wird nur zusammen verkauft.)



1 Standuhr richtig gehend 95 Pf.

6 Vorrats-Tonnen

bunt dekor. 95 Pf.

1 Wasch-Service

5 teilig, bunt dekor. 95 Pf.

Rein Aluminium

- 2 Schmortöpfe, gr., 18, 20cm 95 Pf.
- 1 Schmortopf, 24cm, m. Deck. 95 Pf.
- 3 Eierriegel, 16, 18, 20cm 95 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, 5 Stück 95 Pf.
- 1 Buntforn 95 Pf.
- 1 Fensterreimer, Delft . . . 95 Pf.

- 1 Milchkocher 22 cm . . . 95 Pf.
- 1 Boullionsieb 95 Pf.
- 1 Schmortopf, 18 cm . . . 95 Pf.
- 1 Kartoffelschüssel m. Deck. 95 Pf.
- 1 Eierriegel mit Holzgriff 95 Pf.
- 1 Eierschneider 95 Pf.

- 1 Schöpf-, Schumm- u. Bratenlötl., zus. 95 Pf.
- 1 Essenträger, 11 cm . . . 95 Pf.
- 1 Kaffee- od. Zuckerbehalter 95 Pf.
- 1 Schaffnerkrug, 1 1/2 Ltr. 95 Pf.
- 1 Konsolle mit Maß . . . 95 Pf.
- 1 Stielkasserolle, gross . . . 95 Pf.

Emalle-Eimer

28 cm, bunt dekoriert 95 Pf.

1 Kehrschaufel

emalliert, 1 Rosshaar-Handleger . . . 95 Pf.

1 Küchenwaage gut gehend 95 Pf.



1 Tafel-Aufsatz aufhob. Metall 95 Pf.

Essenträger extragros 95 Pf.

1 Emalle-Wasserkessel gute Qualität . . . 95 Pf.

Emalle-Krug 95 Pf.

1 Küchenwaage mit bt. Bassin 95 Pf.

1 Wandkaffeemühle m. gut. Werk 95 Pf.

1 Tafel-Aufsatz mit Tulpe . . . 95 Pf.



1 Zigarrenschrank reich verziert 95 Pf.

Haushaltwaren

- 1 Bügelbrett überzogen 95 Pf.
- 1 Aermelbügelschrank 95 Pf.
- 3 Patentkleiderbügel 95 Pf.
- 1 Tonnen-Etagere, gross 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter mit Einl. 95 Pf.
- 1 Kleiderbürste mit Brett 95 Pf.
- 1 Waschbrett 95 Pf.
- 2 Schock Klammern 95 Pf.
- 1 Wäscheline 95 Pf.
- 1 Putzkommode m. f. m. 95 Pf.



Solinger Bestecke

4 Paar 95 Pf.
3 " 95 Pf.

Ebenholz-Bestecke Paar 95 Pf.

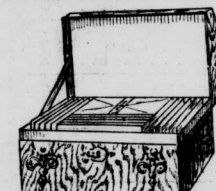
Bürstenwaren

- 1 Rosshaarbesen mit Stiel 95 Pf.
- 1 Rosshaarhandfeger 95 Pf.
- 1 Kokosbesen 95 Pf.
- 1 Handfeger 95 Pf.
- 1 Spülbürsten garnitur mit Holzrahmen 95 Pf.
- 1 Wäscheline 95 Pf.
- 6 Zetonia-Esslöffel 95 Pf.
- 12 Zetonia-Kaffeelöffel 95 Pf.
- 1 Holzkaffeemühle 95 Pf.



1 Schultornister 95 Pf.

1 Tortenplatte Rosen
6 Glasuntersetzer Rosen . . . 95 Pf.



1 eleganter Karton Briefpapier 95 Pf.

Seifen

- 12 Stück Moschusseife 95 Pf.
- 12 Stück Lanolinseife 95 Pf.
- 12 Stück Elfenbeinseife 95 Pf.
- 6 Stück Döringsseife 95 Pf.
- 1 Stück Manicare, gross 95 Pf.
- 4 Stück weisse Fliederseife 95 Pf.
- 8 Stück Narseife 95 Pf.
- 6 Pak. Solarine, Schwersand 95 Pf.

5 Karton Glühstoff . . . 95 Pf.

10 Schenertücher 95 Pf.

6 Schenertücher doppelte Mitte 95 Pf.

12 ht. gedrehte Kerzen 95 Pf.

3 Pakete Kerzen Riebeck 95 Pf.

8 Gros Heftzwecken 95 Pf.

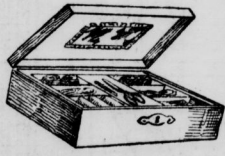
12 Metallputztücher 95 Pf.

Reklame-Angebot

1 gr. Bast-Markttasche, enthaltend: alles zus. 95 Pf.
1 Paket Persil.
1 Paket Soda,
1 Riegel Seife,
2 Pakete Waschblau.

Toilettenartikel

- 1 Rasierapparat 95 Pf.
- 6 Ersatzklingen 95 Pf.
- 1 Rasiergarnitur, gross 95 Pf.
- 1 Zell.-Kopfbürste 95 Pf.
- 1 Zell.-Kleiderbürste 95 Pf.
- 2 Wd. Damenbinden 95 Pf.
- 2 Fl. Bayrum 95 Pf.
- 1 Fl. Wasch-Eau de Cologne 95 Pf.



1 eleganter Nähkasten 95 Pf.



1 Karton (12 Stück) Blumenseife 95 Pf.

Neu! 100 Schusskanonen Stek. 95 Pf. Neu!



1 Paneeltbrett reich verz. 95 Pf.

1 Ring-Markttasche mit Leder-Bekn 95 Pf.

1 Stab-Markttasche extragros 95 Pf.

1 Bast-Markttasche mit Lederriemen 95 Pf.

3 Rieg. Oranbg. Keruseife 95 Pf.

10 Rollen Toilettepapier 95 Pf.

6 Roll. Jodler-Toilettepap. 95 Pf.

5 Pak. Butterbrotpapier 95 Pf.

1 Reibemaschine 95 Pf.

1 Zeitungshalter für die Woche 95 Pf.

3 Alpakka-Esslöffel 95 Pf.



1 Haargarnitur 95 Pf. glatt od. reich bes.

Himmelsflöten

- 1 Kindertragkorb 95 Pf.
- 1 Marktkorb 95 Pf.
- 1 Zeitungsmappe strohg. 95 Pf.
- 1 Bürstentasche, Strohg. 95 Pf.
- 1 Bücher-Etagere 95 Pf.
- 1 Nähkasten, gefüllt . . . 95 Pf.
- 1 Spielkarte 95 Pf.
- 1 Block 95 Pf.
- 1 Poesie-Album 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album mit Staffelei 95 Pf.
- 1 imit. Bernsteinbroche 95 Pf.
- 2 versilb. Armreifen . . . 95 Pf.
- 1 Armreifen m. 1a Steinen 95 Pf.
- 1 email. Collier 95 Pf.
- 60 Postkarten mit Ansicht 95 Pf.

1 eleg. Rauchservice 95 Pf. Neu-Glas 95 Pf.

2 Kabinet-Rahmen 95 Pf.

2 Postkarten-Rahmen . . . 95 Pf.

1 Familien-Rahmen 95 Pf.

1 Uhrständer 95 Pf.

1 Holztruhe 95 Pf.

1 Cassenbuch 95 Pf.

1 Briefordner "Monopol", 1 Gros Heftzwecken 95 Pf.

Grosse Posten Vasen und Figuren, 2, 3 und 4 Stück 95 Pf.

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung, Donnerstag, den 26. Februar, nachmittags 1 Uhr. Anwesend: 319. Tagesordnung: Die zweite Beratung des Entwurfs des Reichs-Eisenbahngesetzes.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Schirmer (Z.): Der Herr v. Boller hat sich früher genau so wie wir gegen Reichs-Eisenbahnen ausgesprochen, von dem er eine Vergrößerung des Reichsbahnbetriebs befürchtete.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

fabrikanten einreißt werden. Die Wagen, in denen die Arbeiter verladen werden, müßten ihre Einrichtungen, vor allem Sitzgelegenheit erhalten. ... Abg. Schirmer (Z.): Der Herr v. Boller hat sich früher genau so wie wir gegen Reichs-Eisenbahnen ausgesprochen, von dem er eine Vergrößerung des Reichsbahnbetriebs befürchtete.

Abg. Schirmer (Z.): Der Herr v. Boller hat sich früher genau so wie wir gegen Reichs-Eisenbahnen ausgesprochen, von dem er eine Vergrößerung des Reichsbahnbetriebs befürchtete. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

feinestufige der Zenerung. Durch das Fällensystem wird die Arbeitertätigkeit bis auf 13 Stunden ausgedehnt. In der Fällungsbahn für Holz wird ebenfalls ein bestimmtes Verhältnis von Arbeitern auf Lohnarbeitern zu stellen, da solche Fällungen nicht mit Holz arbeiten — gerade als ob einer antwortenden Kraft die Rede wäre. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Der Zollschlichter Keilung vor Gericht.

Wilde Richter — auch in Wöhrn! Der Wöhrnprozeß gegen den verbrochenerischen Polizei- und Streifenrevier-Agenten Keilung ist am gestrigen Donnerstag mit einer sehr geringen Strafe für den Zollschlichter beendet. Was die Beweisaufnahme ergab, hat sagte der Staatsanwalt in seiner Anklagerede knapp und einmütlich zusammen. Da in dem einen Staatsanwalt, der noch dazu überlegener Deutlichkeit, keine Feindschaft gegen Polizeigangarten und Unternehmungsbedingnisse und noch weniger Zuneigung zur Sozialdemokratie vorweisen kann, seien seine Ausführungen als unparteilich objektive Schilderung ihrer Vorkommnisse anzusehen. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Wilde Richter — auch in Wöhrn!

Der Wöhrnprozeß gegen den verbrochenerischen Polizei- und Streifenrevier-Agenten Keilung ist am gestrigen Donnerstag mit einer sehr geringen Strafe für den Zollschlichter beendet. Was die Beweisaufnahme ergab, hat sagte der Staatsanwalt in seiner Anklagerede knapp und einmütlich zusammen. Da in dem einen Staatsanwalt, der noch dazu überlegener Deutlichkeit, keine Feindschaft gegen Polizeigangarten und Unternehmungsbedingnisse und noch weniger Zuneigung zur Sozialdemokratie vorweisen kann, seien seine Ausführungen als unparteilich objektive Schilderung ihrer Vorkommnisse anzusehen. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Wilde Richter — auch in Wöhrn!

Der Wöhrnprozeß gegen den verbrochenerischen Polizei- und Streifenrevier-Agenten Keilung ist am gestrigen Donnerstag mit einer sehr geringen Strafe für den Zollschlichter beendet. Was die Beweisaufnahme ergab, hat sagte der Staatsanwalt in seiner Anklagerede knapp und einmütlich zusammen. Da in dem einen Staatsanwalt, der noch dazu überlegener Deutlichkeit, keine Feindschaft gegen Polizeigangarten und Unternehmungsbedingnisse und noch weniger Zuneigung zur Sozialdemokratie vorweisen kann, seien seine Ausführungen als unparteilich objektive Schilderung ihrer Vorkommnisse anzusehen. ... Abg. Stolle (Soz.): fragt zunächst den Präsidenten des Reichstages, ob die in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Eisenbahnverwaltungen über Vereinheitlichung der Eisenbahnleistungen im Güterverkehr erfolgt sei.

Volkswirtschaftliches.

Das Renten-Kapitalvermögen der Welt.

Die Monatschrift La die Internationale bringt einen Bericht von Alfred Kemnard, der in dieser vor kurzem im Internationalen Institut für Statistik über das Weltvermögen berichtet hat. Seine Schätzung bezieht sich nur auf jene Wertpapiere, welche auf den verschiedenen Finanzmärkten zugelassen sind und gehandelt werden. Darunter sind zu verstehen die Staatspapiere, die Schuldverschreibungen der Provinzen und Städte, die Obligationen und Aktien von Privatfirmen usw. Man weiß aber, daß die Wertpapiere, um an der Börse zugelassen zu werden, gewisse Voraussetzungen erfüllen müssen. Eine große Zahl sind daher auf den Finanzmärkten nicht zugelassen und diese sind in dem Bericht auch nicht einbezogen. Ende des Jahres 1912 gab es in der ganzen Welt Papiere im Werte von 840-850 Milliarden, welche an den Börsen zugelassen waren und gehandelt wurden. Eine Schätzung, auf denselben Grundfragen beruhend wie die vom Jahre 1912 ergab im Jahre 1895 nur 450 Milliarden, die in Papieren festgelegt waren. In 17 Jahren hat sich dieses Weltvermögen also um 400 Milliarden vermehrt, mithin beinahe verdoppelt.

Während diesen 17 Jahren sind die Löhne in den meisten Ländern auf denselben Stand geblieben. Wo sie erhöht wurden, geschah es und mußte es geschehen im Ausgange gegen die Verteuerung der Lebenshaltung der Arbeiter durch die Schutzgehegung und ähnliche Maßnahmen. In Belgien sind sogar die Löhne in der Zeit vom Jahre 1895 bis zum Jahre 1912 gesunken.

Von diesen 840-850 Milliarden zugelassener Wertpapiere kommen auf England 145-150 Milliarden, die Vereinigten Staaten 135-140 Milliarden, Frankreich 108-115 Milliarden, Deutschland 100-110 Milliarden. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Länder.

In den letzten vier Jahren sind etwa 100 Milliarden an Papieren neu ausgegeben worden. Meist in Gehalt von Aktien, und zwar Industrien, Handels- und Bankaktien. Auf Deutschland entfallen davon allein 20-25 Milliarden, auf England 15 und auf Frankreich nur 10 Milliarden. Daraus geht hervor, daß Deutschland eine beträchtliche wirtschaftliche Ausdehnung genommen hat. Es hat seine Kapitalien am stärksten vermehrt.

Auf den einzelnen Kopf der Bevölkerung gerechnet, steht Frankreich mit seinem Rentenkapitalvermögen an der Spitze, ihm folgt England, in weitem Abstand erst kommt Deutschland. Kemnard stellt ferner fest, daß das Bargeld in Gold, Silber usw. die Höhe von 150 Milliarden in der ganzen Welt nicht übersteigt. Der Betrag an Banknoten belief sich im Jahre 1912 auf rund 41 1/2 Milliarden. Dessen 191 Milliarden Geld stehen 850 Milliarden in Staatspapieren, Obligationen und Aktien gegenüber. Das ist ein Verhältnis von 22 zu 78 Prozent. Der Reichertum konstatiert, daß zu keiner Zeit die Höhe des Rentenkapitalvermögens der Welt so groß gewesen sei, wie im Jahre 1912.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. 111. Wenn kein Testament gemacht ist und es nach den gesetzlichen Bestimmungen geht, haben Sie Anspruch.

A. B. Das Waisenhaus kann den Dienst am 1. März nicht verlassen. Durch die Krankheit der Mutter werden die Vereinbarungen über die Knabingebühren nicht aufgehoben. — Das Gewerbegericht ist für solche Streitigkeiten nicht zuständig, sondern zuerst die Volksgerichte und dann das Amtsgericht.

A. B. 100. Sie sind der Meinung, daß die Armenunterstützung fortgesetzt werden muß. Bei Ablegung ist eine Beschwerde an den Landrat nötig.

R. A. 100. Es gelten die früher und die mit dem Hofmeister getroffenen Vereinbarungen. Wenn Sie einziehen werden, sind Ihnen für das Schwein nichts abzugeben. Wenn Sie feiner Sonntag nicht gearbeitet haben, brauchen Sie es auch jetzt nicht bezu. kann Ihnen für das Weibchen nichts abgezogen werden.

G. W. in G. Die zur Wehrpflicht Verpflichteten sollen sich das Formular zur Steuererklärung selbst holen, wenn sie feins ausgefüllt erhalten. Gemeindefürher sind nicht mehr verpflichtet, sondern nur Amtseingekaufte. Die Frist ist schon abgelaufen.

D. H. in M. Eine derartige Einmündung hat der Buchdruckerverband nicht. Doch wird Leibarzt dafür agieren.

R. S. 21. Dermeister-Beizung in Dülisdorf.

Der

billige Verkauf

im bisherigen Geschäftslökal der Firma

Moritz Lehmann, Berliner Mode-Haus
Schmeerstrasse 5

wird fortgesetzt.

Herren-Anzüge, Herren-Ulster u. Paletots, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen, Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge.

Nach vorangegangener Aufnahme sind die Preise für sämtliche Waren **ganz enorm herabgesetzt**, und sind diese auf jedem Stück neben dem früheren Preis mit Blaustift verzeichnet.

Vorkaufszeit: 9-1 vorm., 3-7 1/2 Uhr nachm.

Berliner Mode-Haus,

B. Lehmann, Schmeerstrasse 5. 7382

Makulatur

zu Ansicht in der

Geossenschafts-Buchdruckerei.

Roschlächterei M. Zaubitzer,

Steinweg 52. 7387 Tel. 3515.

Eine Seltenheit von Rossfleisch!
Bratenstücke nur 1. Qualität, Lende, Schmer (dick und blutenweis), rohen und gekochten Schinken.

R. S. in K. Eine reichspolnische Bestimmung über die Befreiung der Postgehalte existiert nicht.

H. E. Wenn Sie während dieser Zeit kein Einkommen hatten, brauchen Sie nach keine Steuern zu zahlen. Steuerfrei 1900. Sie sind für zwei Monate von der Staatssteuer befreit.

A. B. Sie müssen, wenn Sie der Kaufvertrag unterschrieben, das Werk behalten, und auf jeden Fall pünktlich zahlen! sonst können Sie verklagt werden.

Literarisches.

Wie wird die Staatsangehörigkeit erworben? In die Stelle des Gesetzes vom 1. Juni 1870 trat am 1. Januar 1913 das neue Gesetz vom 22. Juni 1913. Was man bisher unter dem neuen Gesetz erwarren durfte, war die Vereinfachung der inzwischen vorgelegenen ungenauen Ausdehnung des Verfahrens, der Entwidlung des Handels und der Volkswirtschaft, die heute hundertzehntausende Familien im Vaterlande selbst hin und her wirft und viele Laubente springt, im Auslandem Erwerb zu suchen. Dienen Vorhaben wird das Gesetz nicht gerecht. Nach nun bleibt der von einem Bundesstaat in den anderen übergebene Arbeiter im neuen Wohnort seiner staatsbürgerlichen Rechte beraubt, wenn er nicht die Staatsangehörigkeit erst erwirbt. Der ausländische Arbeiter unterliegt unter dem neuen Gesetz genau so der politischen Willkür, wie unter dem alten. Jede demokratische Gestaltung des Gesetzes ist durch den Verzicht eines Ausländers bei den bürgerlichen Parteien und bei der Regierung. Das neue Gesetz enthält auch nicht einen Hauch milderer liberaler Auffassung des Staatsgebührens. Es ist vielmehr der Ausdruck chauvinistischer reaktionärer Neigungen. Das zeigt sich besonders in der Behandlung der Ausländer, der Österreicher und der Staatslosen. Immer hat man den deutschen Reueus durch den Verzicht eines Ausländers die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, das Recht auf Niederbürgerung eingetruht, aber gleichzeitig hat man dieses Recht abhängig gemacht von dem guten Willen der Polizei- und Gemeindegewalten des Wohnortes. Was das für die Witwe eines ausländischen Arbeiters, die ihre zahllosen Kinder durch ihre Arbeit ernähren muß, zu bedeuten hat, lehrt jeder denkende Lesende.

Den Staatslosen hat man das Recht auf Einbürgerung eingezogen, wenn sie im deutschen Heere gedient haben. Aber man hat ihnen die Garantie zur Geltendmachung dieses Rechtes verweigert. Das allein charakterisiert das Gesetz.

Diese Zeiten erdrehen mit dem Vorwort der 2. Auflage des Gesetzes, wie man die Einbürgerung durch die Geburt, die durch den Verzicht eines Ausländers die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, das Recht auf Niederbürgerung eingetruht, aber gleichzeitig hat man dieses Recht abhängig gemacht von dem guten Willen der Polizei- und Gemeindegewalten des Wohnortes. Was das für die Witwe eines ausländischen Arbeiters, die ihre zahllosen Kinder durch ihre Arbeit ernähren muß, zu bedeuten hat, lehrt jeder denkende Lesende.

Die Welt in Wäfen. Kriege und Kriegsgeschichte. Von Hugo Schuls. Reich illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit. 60 Bände à 20 Pf. Jedes Heft ist reich illustriert.

Der Verfasser behandelt in seinem Werke die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts, von dem Beginn des politischen Aufstiegs und der feiner heldenmütigen Kampfs, die die Völkern aus der todbringenden Unmutterung des russischen Kautismus befreien sollten, bis zu den jüngsten Ereignissen im Osten, bei denen zum Entsetzen aller Menschenseinde die Kriegskriege in all ihrer Schrecklichkeit: Fremdenfeindlichkeit, Ermordung von Greisen und Kindern, letzte Widerauflebung feierte.

Das Werk sollte von jedem nach Auffassung strebenden Arbeiter gelesen werden.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Epibieture, Kolporteur, sowie direkt der Verlag Buchhandlung Nordwärts Paul Singer & Co. m. b. H., Berlin entgegen.

Aus dem Geschäftsverstehe.

Mit dem heutigen Tage ist das an der Seite belegene herrliche Establishment Heide & Carl Bachsfall in die Besitzung des Herrn Bruno Bernhardt, welcher allen Gästen zum Oberposten der allseitigen Arbeit befreit ist, übergegangen. Schon durch die Gesamtbesitzung der Gartenbau-Ausstellung hatte Herr Bernhardt gezeigt, daß er für größere Unternehmungen, die der Feinschatz, der richtige Wirt ist.

Uhren u. Goldwaren

Decken Sie Aben
- Bedarf an
- bei der als reell und billig bekannt Firma 192
Max Bernhardt. Große Uhren-
- reparatur-
- 164.
- Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Delikater Schinkenped 1 Pfd. 78 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **71** Pf. // la. Halberstädter 3 Paar nur **40** Pf. // grössere 3 Paar nur **50** Pf. ab ca. 10% Rabatt nur **45** Pf. // Delikate Schinkenfüße 1 3/4 Pfd. 118 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **107** Pf.

Print-Gier 1 Mandel 120 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **108** Pf. // **frische Eier 1** Mandel 105 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **95** Pf. // **Stempel-Gier 1** Mandel 135 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **122** Pf.

Serischen Sie bitte meine **Allerfeinste, unübertroffene Mollerei-Safelbutter** Marke „Blütenbutter“ 1/2 Pfund **72** Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **62** Pf. // **Allerfeinstes, unübertroffenes Schweineschmalz** 1 Pfd. 68 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **62** Pf. // **Allerfeinste, unübertroffene Pflanzenbutter** in Tafeln 1 Pfd. 65 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **59** Pf.

Limburger 1 Pfd. 40 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **37** Pf. // **Hochofene, gutschmeckende Mollerei-Safelbutter** 1/2 Pfd. 68 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **62** Pf.

la. delikates Wurstfett 1 Pfd. 55 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **53** Pf. // **Versuchen Sie meine allerfeinste, unübertroffene Gervelat- und Salami-Wurst** 1 Pfund **127** Pf. ab ca. 10% Rabatt netto nur **115** Pf. // **la. Schmer u. fettes Fleisch** 1 Pfd. 70 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **63** Pf.

Cassler 1 Pfd. 80 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **80** Pf. // **Beste Bauern-Knackwurst** 1 Pfd. 118 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **107** Pf. // **A. Knäusel, Füllalon. // Allerfeinste, unübertroffene Braunschto. Mettwurst** 1 Pfd. 118 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **107** Pf.

Zur **Einsegnung** empfiehlt **Gutermann & Co.** 3 er. Ulrichstr. 3 • 1 Triftstr. 1

Knaben- u. Mädchen-Stiefel in eleganter Ausführung

von **4⁹⁵** Mk. an.

Jeder Konfirmand erhält ein Geschenk.

Billiges Angebot! Welt über

5000 Männer - Hosen

darunter 1 Posten Stoff-Hosen.

Um meiner werten Kundenschaft Gelegenheit zu geben, sich eine billige Hölle anzulegen, verkaufe ich folgenden teuren billigen Breiten:

Serie I Stoff-Hose t. getreiffen u. karierten u. dunkeln Mustern jezt 1 65 Mk.	Serie II Stoff-Hose in grünen, blauen, dunkeln Mustern jezt 2 10 Mk.	Serie III Stoff-Hose in braunen u. gelben Mustern jezt 2 65 Mk.	Serie IV Stoff-Hose t. hell, dun- keln, sowie schwarz-weiß getr. Mustern jezt 3 15 Mk.
--	--	--	--

Die Muster liegen zur gefälligen Ansicht in dem Schaukasten aus.

Extra noch 5% Rabatt.

Ernst Renner 7853

nur 14 Marktplatz 14.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen empfiehlt **Otto Ackermann** J. Schneider Nachf., Beesenerstr. 23 (Ecke Wolfstrasse).

Schöne, gebiegene **Möbel - Ausstattungen** empfiehlt zu billigen Preisen **Möbelfabrik G. Schaalbe,** am Ratskeller. - Beschäftigung gern gestattet. - **Ansichts-Postkarten** empfiehlt die Hofbuchhandlung.

Johannes Thurm Feinste Groß-Roschlägerei der Provinz Sachsen

empfehle **Roschfleisch** immer nur la. Qualität sowie alle Sorten

Fleisch- und Wurstwaren.

Als Spezialität: **la. harte Schlackwurst u. Salami Prima Rauchfleisch. Brühwürstchen.**

Alles andere wie bekannt, in nur schmackhafter, sauberster Zubereitung. *8346

Michel - Brikets anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.

Zu haben beim **Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor** *2798

Hersburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. - Tel. 5939 -

u. **Allgemeinen Konsumverein** und dessen Filialen.

P. Thürmer Rind- u. Schweineschächterei

Alter Markt 25. *3350 Telephon 3607.

empfehle nur beste prima Ware zu billigen Preisen:

Schweinefleisch 90 Pf., Schweinebauch 70 Pf. Schmer und fettes Fleisch à Pfund 70 Pf. Fester Speck 75 Pf. // Pökelnocch 40 Pf. // Pa. Rot-, Leber-, und Salzwurst 75 Pf. // Knackwurst 90 Pf. // Wurstschmalz 50 Pf.

Emaille extra billige Preise.

Schmortöpfe	85 60	42 Pf.
Kaffeeflaschen	60 50	43 Pf.
Kaffeekannen	1.80 95	60 Pf.
Kehrschaukeln	60 50	40 Pf.
Eiertiegel	55 35	25 Pf.
Kaffeekessel	1.60 1.30	1.15 M.
Eimer	1.25 90	80 Pf.

C. F. Ritter, Halle, Leipzigerstrasse 90. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7380



Heute, Sonnabend den 28. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr, verlege ich meine Geschäftsräume von Kuhgasse 3 nach meinem neubauten Hause

Kuhgasse 6 Ecke Schmeerstr.

Ich bitte das mir in meinem alten Geschäftslokal in so reichem Masse zuteil gewordene Wohlwollen auch in dem neuen Hause bewahren zu wollen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 7386

Hochachtungsvoll

Alfred Hoppe, Spezialgeschäft für Damenputz, Halle a. S., Kuhgasse 6, Ecke Schmeerstr.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen!

Haushaltungs - Bücher für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 1 Mark. Volks-Buchhandlung, Harz 29.

Ans der Provinz.

Die Wahlen zu den Gemeindevertretungen.

In den nächsten Tagen und Wochen haben in einer ganzen Reihe von Landgemeinden unseres Agitationsbezirks die regelmäßig alle 2 Jahre notwendigen Gemeindevertreterwahlen stattzufinden. Wenn es sich auch hierbei nicht um große politische Fragen handelt, so dürfte sich doch empfehlen, die Agitation für diese Wahlen nicht zu vernachlässigen. An Stoff dazu fehlt es nicht. Die Gegner haben die ihnen durch eine vollständige Gemeindegesetzgebung eingeräumte Macht in den Gemeindevertretungen sehr häufig in der niedrigstzulassenden Weise für ihre Sonderinteressen und zum Schaden der Allgemeinheit, besonders der arbeitenden Bevölkerung, ausgenutzt, die am allermeisten unter dem Druck der sozialen Minderbarkeit zu leiden hat. Deshalb ziehen es die bürgerlichen Vertreter auch meist vor, sich vor den Wahlen möglichst ruhig zu verhalten. Jede öffentliche Wahlagitation ist ihnen ein Greuel, weil sie befürchten müssen, für ihr Verhalten in den Gemeindeparlamenten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Und das wäre ihnen äußerst unangenehm; nicht fürchten sie mehr als die öffentliche Kritik. Deshalb die unüberwindliche Aversion gegen jede „lärmende Gemeindevahlagitation“, deswegen das Maulschloß in geheimen Konventikeln, in Hausbesüchern, Militärs, Krüger- und Vaterländischen Vereinen.

Je weniger die Gegner über ihre Tätigkeit als „Volksvertreter“ verlaunten lassen, desto mehr haben wir Veranlassung, dieses lästige Treiben zu durchstreifen und die Wähler darüber aufzuklären, wie ihre Interessen von den privilegierten bürgerlichen Vertretern fortgesetzt mißhandelt werden, wie in der Regel jede von den sozialdemokratischen Vertretern zum Wohle der Allgemeinheit geforderte Maßregel unter den Tisch fällt, wenn sie den persönlichen Wünschen der herrschenden Claque nicht entspricht.

Diese Art der Agitation und Aufklärung kann nicht nur in einer am Vorabend der Wahl abgehaltenen Wählerversammlung betrieben werden. Ein nicht zu unterschätzendes Mittel für diese Agitation ist die Presse, die aber nur dann wirksam eingreifen kann, wenn sie von den Gemeindevertretern aus den einzelnen Orten mehr unterstützt wird, als das in der Regel geschieht. Es wird sich besonders empfehlen, jetzt vor den Wahlen einmal die Jahresleistung der Gemeinderäte etwas genauer zu beleuchten und den Wählern kurz vorzuführen, wie die Wünsche und Interessen der Allgemeinheit von den einzelnen Vertretern respektiert worden sind und wie oft sie hinter Sonderinteressen zurückgehen mußten. Wir ersuchen deshalb alle sozialdemokratischen Gemeindevertreter, eine möglichst enge Verbindung mit der Presse herzustellen und genügend Material zur öffentlichen Besprechung und Kritik der Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden herbeizufischen. Wir haben keine Veranlassung, uns wie die Gegner vor dem Urteil der Wähler zu fürchten. Je mehr wir uns an die Öffentlichkeit

wenden, desto größer werden unsere Aussichten auf Erfolg bei den Gemeinderatswahlen.

Unsere tätigen Genossen ersuchen wir, bei den bevorstehenden Wahlen ganz besonders folgende Ausführungen zu beachten: Der Wahltermin muß eine Woche vor der Wahl auf ortsübliche Weise bekanntgemacht werden. Unter ortsüblich versteht man den Aushang im Kasten oder an der Gemeindefestel usw. Auf jeden Fall müssen alle Wähler eine Woche vor der Wahl unterrichtet sein. Ist das nicht der Fall, dann kann die Gültigkeit der Wahl angefochten werden.

Die Präzedenz in der Wahl muß den Ort, den Tag und die Stunde der Wahl genau angeben, ebenso die Namen der ausstehenden Vertreter; Erstwahler können mit der Ergänzungswahl verbunden werden, bei der Abstimmung muß aber besonders beachtet werden, wer als Ergänzungswahl gewählt werden. Bei dieser Wahl dürfen Jorensentimmen nicht mitgeteilt werden, sonst ist die Wahl ungültig. Der Gemeindevorsteher kann sich im Wahlvorstand nur durch einen Schöffen vertreten lassen.

Die Wahlhandlung darf nicht eher als zur festgesetzten Zeit eröffnet werden. Später erscheinende Wähler können nur dann noch ihre Stimme abgeben, wenn die Wahlhandlung ihrer Klasse noch nicht geschlossen ist.

Das pünktliche Erscheinen aller unserer Wähler ist unbedingt erforderlich, damit es möglich ist, den Wahlvorstand zu besetzen. Der Entscheidung über die Gültigkeit der Jorensentimmen und sehr auch den Stichwahltermin an. Da nun die Wahlen auch an einem Sonntag stattfinden können, so empfiehlt es sich, den zweiten Sonntag nach der Hauptwahl dazu zu bestimmen. Die beiden Weisiger bilden die Mehrheit im Wahlvorstand; es liegt also im Interesse der Arbeiter, daß unsere Genossen den Wahlvorstand besetzen.

Auch kann der Wahlvorstand fremde Personen im Wahllokal belassen, ohne daß sie wegen Hausfriedensbruch bestraft werden können. Gendarmen haben keinen Zutritt zum Wahllokal.

Fünf Gerichtsverhandlungen wegen einer Jugendversammlung.

Welche Emsigkeit die Herrschenden unseres Klassenstaates entwickeln, um die arbeitende Jugend ja nicht den Klauen der Sozialdemokratie zu überantworten, lehrt mit aller Deutlichkeit die Geschichte einer Jugendversammlung, die vor etwa Jahresfrist in Brehna stattfand. Unter Genosse Kasparek aus Halle, hatte von der Polizeiverwaltung in Brehna (Kreis Wittenberg) ein Strafmandat über 20 M. erhalten, weil er das vielgepriesene „liberale“ Vereinsgesetz durch Nichtanmeldung einer angeblich politischen Jugendversammlung übertreten haben sollte. Da unser Genosse in seinem Vortrage über das Thema: Die wahren und falschen Freunde der arbeitenden Jugend sich wie immer jeglicher

politischer Ausführungen enthalten hatte, beantragte er richterliche Entschädigung und erzielte vor dem Schöffengericht in Wittenberg auch einen glatten Freispruch. Der Staatsanwalt war aber jedenfalls der Meinung, in Versammlungen der proletarischen Jugend müßte es ebenso politisch zugehen wie in den bürgerlichen Jugendvereinigungen, und legte Verurteilung ein, mit der er vor der Hallischen Strafkammer aber ebenfalls kein Glück hatte. Auf die von dem unermüdbaren Gesetzesmächtiger eingelegte Revision hob das Oberlandesgericht in Raumburg das freisprechende Urteil auf und verurteilte es zu nochmaliger anderweitiger Entscheidung an die Provinzialstrafkammer. Derselben Richter, die vorher ein freisprechendes Erkenntnis gefällt hatten, glaubten nunmehr den deutlichen Wind der obersten Instanz folgen zu müssen, und verurteilten den Angeklagten zu 10 M. Geldstrafe. Das Gericht hat dem Urteil aber eine so unglückselige, angelegene Begründung, das Genosse Kasparek sich veranlaßt sah, nun seinerseits gegen die Verurteilung Revision einzulegen.

Am Mittwoch hatte sich deshalb das Oberlandesgericht zum zweiten Male mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Und derselbe Strafanzahl, der vorher das freisprechende Urteil der Strafkammer aufgehoben hatte, hob auch jetzt wieder das verurteilende Erkenntnis des Oberrichters auf und erkannte sofort auf Freisprechung mit der Begründung, daß es sich den ausführenden Revisionsausführungen des Rechtsanwalts Dr. Müllers-Halle wohl anschließen müßte. Die ziemlich erheblichen Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — Dünkel mußten die Gerichte in Bewegung gesetzt und Stöße von Alten gesetzt werden, um die altbekannte Selbstherrlichkeit festzustellen, daß die proletarische Jugendbewegung unpolitisch ist. Um so energischer muß die Forderung nach Vereinfachung dieser Ausnahmestimmung aus dem Vereinsgesetz gefordert werden.


Merebura. Ein neuer Prachtbau. Eine gemischte Kommission des Kreisrates beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage des Neubaus eines Kreisbauhauses. Der Vorschlag, einen Neubau an Stelle des früher Wigowischen Hauses zu errichten, fand keine Zustimmung, da dann die Mängel in dem jetzigen Kreisbau bestehen bleiben. Es wurde beschlossen, ein neues Kreisbauhaus zu errichten mit Einfluß des jetzigen Kreisbauhauses und des früher Wigowischen Hauses, die beide abgerissen werden sollen. Gleichzeitig wird die Erweiterung der kleinen Mittelstraße vorgenommen. Die Kosten des Neubaus sind auf 400 000 Mark veranschlagt. Der Kreistag wird über den Kommissionsvorschlag am 31. März Beschluß zu fassen haben.

Schöneberg. Wegen Kindesbstattung verurteilt. Das Dienstmädchen Anna Gröndler von hier stand gefesselt vor der Hallischen Strafkammer unter der Anklage, am 23. Oktober vorigen Jahres in Werlich ihr uneheliches Kind bei oder gleich nach der Geburt vorfälschlich getötet zu haben. Das unglückliche Mädchen war zur Zeit der Begehung der Tat erst 17 Jahre alt, deshalb wurde es von der Strafkammer abgeurteilt, während es sonst bei strafmündigem Alter vor das

Mantel

Kostüme

Paletots



Damen-Konfektion
kauft man gut bei
Loewendahls.

Blusen

Rocke

Reider

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr.
Das Farmermäddchen.
Sonntag 2 Abschiedsvorstellungen
Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Abends 8 Uhr zum Benefiz für Herrn Direktor Wax Walden.
Sonntag 4 Uhr Gala-Premiere!
Gastspiel Weinreiss
65 Minuten Lachsalven!
Die Sensation:
Der mysteriöse Deckenläufer!
der vorwiegend amerik. Cyclist.
Vorverkauf zur Premiere eröffnet. 7888

Volkspark Burgstr. 27. Telefon 1107.
Parteiengenossen! Unterstützt Euer eigenes Heim!
Sonntag den 1. März er. von mittags ab:
Gr. Auskegeln
mehrerer lebender Kämmer.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht. 7863
Die Geschäftsleitung.

Marionetten-Theater. Münchener Künstler.
Sonntag den 28. Februar und Sonntag den 1. März von nachmittags 3 Uhr ab:
Märchen - Vorstellungen.
An beiden Abenden: Das Eulenschloss. Darauf: Das Rosenfest.
Beginn: 1/2 9 Uhr. Näheres die Tageszettel. 7871

Drei Könige, Kl. Klausstrasse 7. Telefon 943.
Sonabend: **Kränzchen** des Verbandes der Tapetzierer.
Sonntag: **Millon - Truppe.**
Guter Humor. — Gute Pose.
Gute Küche. — Günstiger-Biere. — Salvatorbier.

Glauchauer Ballsäle, Lerchenfeldstr.
Sonabend den 28. Februar:
Stiftungsfest des Mandolin-Klubs „España“.
Sonntag den 1. März:
des Verbandes der Narren-Kränzchen Fleischer, Zahls. Halle. 7855
Abends 7 Uhr, im kleinen Saal:
Harry-Duo.
Freundlichst laden ein Fr. Sachse und Fran.

Turn-Verein Jahn, Merseburg.
Sonabend 28. Februar 1914, abends 8 Uhr:
Gr. Kappenfest
*3848 in der Kaiser-Wilhelms-Halle, Turnersche Auführungen und Ball.
Freunde und Gönner herzlich willkommen. Der Vorstand.

Eine Frage:
7878
↓
Wissen Sie?
wo man in Halle einen getragenem, noch gut erhaltenen Uster, Paletot oder Anzug kauft, ohne viel Geld ausgeben zu müssen?
!!! Jawohl!!!
nur in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.
Leipzigerstrasse

11
in der weit und breit bekannten, wertvollsten Bezugsquelle für
Monats - Garderobe
(d. s. getragene Massgarderoben),
wo Sie solche in grösster Auswahl schon für
Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.— usw. erhalten.
Frack- u. Gesellsch.-Anzüge
leihweise von 1.⁵⁰ an.
Grösstes Geschäft dieser Art. — Keine Füllalen am Platze.
Lederhandlung
W. Sobbe, Mittelstrasse 1.
999 Mitgl. d. Rab.-Spar.-Vereins.

Wasch-Gefässe, bauertauglich und billig, Lagerbestand über 100 Stück.
— Transport frei Haus. —
Bodenmassen von 3 Mk. an,
Bodenmassen von 5 Mk. an,
Schüssel mit Deckel n. 4 Mk. an,
Schüssel, Tisch 80, 75, 90 Pf.
Nicht am Markt.
Böttcherlei Sehlendorferstr. 15.
— Gegründet 1883.
Gummihofentäger u. Geradenhalter - Hofentäger
in veredelten Ausführungen, prima Qualität, billige Preise.
F. Kellwig, Barfüßlerstr. 10.
Gernul 2620. Gegr. 1831.
Parteichriften empfängt Vollständig.

Apollo-Theater.
Heute zum vorläufigen Male:
„Eine Meile in der Minute“
und die übrigen großen Variete-Nummern.
Ab Sonntag den 1. März: Beginn der **Grossen Internationalen Ringkämpfe** um die Meisterschaft von Deutschland und um Geldpreise von insgesamt Mk. 3000 in bar.
In dieser sportlichen Veranstaltung haben sich bereits viele Mitglieder des Internat. Ringverbandes gemeldet. Durch deren Beteiligung ist die Reizkraft der Kämpfe garantiert. 7888

Radfahrer - Verein „Vorwärts“.
Sonntag den 1. März, nachm. 4 Uhr, im großen Saal des Volksparks:
Rappen-Kränzchen
verbunden mit hochinteressanten Kunstfahrten der Familie von Rosenfeld.
Den Mitgliedern ein Kennzettel, daß die Kartellversammlung mittags 2 Uhr stattfindet. Der Vorstand. 7861

Stadtheater Halle (S.)
Gernul 1181.
Direktion: Ged. Hofrat Richards.
Sonabend d. 28. Febr. 1914: 164. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.
Der Waffenschmied von Worms.
Romische Oper in 3 Akten von Carl Vogler.
Kasseneröffnung 7. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
Sonntag den 1. März:
Nachmittags 2 Uhr
10. Vorstellung in den kleinen Breiten von 25 bis 65 Pf. (inkl. Garderobegeld)
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglied.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gottf. Eph. Lessing.
Nachmittags 5 Uhr:
Sonder-Vorstellung der vollständig aufgegebenen Abonnement.
Letzte Sonntagsvorführung des Abends-Gastspiel des Kammerängers W. Reichhoff.
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.
Sonntag den 1. März:
Nachmittags 2 Uhr
10. Vorstellung in den kleinen Breiten von 25 bis 65 Pf. (inkl. Garderobegeld)
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglied.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gottf. Eph. Lessing.
Nachmittags 5 Uhr:
Sonder-Vorstellung der vollständig aufgegebenen Abonnement.
Letzte Sonntagsvorführung des Abends-Gastspiel des Kammerängers W. Reichhoff.
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.
Sonntag den 1. März:
Nachmittags 2 Uhr
10. Vorstellung in den kleinen Breiten von 25 bis 65 Pf. (inkl. Garderobegeld)
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglied.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gottf. Eph. Lessing.
Nachmittags 5 Uhr:
Sonder-Vorstellung der vollständig aufgegebenen Abonnement.
Letzte Sonntagsvorführung des Abends-Gastspiel des Kammerängers W. Reichhoff.
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

1. Hallischer Mandolin-Klub „España“.
Sonabend, 28. Februar, in den Glauchaer Ballsälen:
6. Stiftungsfest
bestehend in Konzert und Ball unter Mitwirkung des Mandolin-Vereins „Cöthen“.
— Anfang 8 Uhr. — 7880
Der Vorstand.

Burgschlösschen. Achtung!
Mitgliederschafft
Ammendorf - Radewell.
Sonabend den 28. Februar:
Gr. Lumpenball
Bräuterei des originellsten Lumpen. Ende, wenn's alle ist. Der Vertrauensmann.
Anfang 7 1/2 Uhr. *3349

Osendorf. *3356
„Gasthof zum Dreierhaus“.
Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr:
des Wandertourklubs „Garonia“, Osendorf und Umgebung.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Wie fördern wir den kulturellen Rückgang der Geburten.
Ein Mahnruf an das arbeitende Volk von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 20 Pfennig.
Die ärztliche Unterbrechung der Schwangerschaft.
Eine Kampf- und Streitschrift von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 30 Pfennig.
Zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung, Harz 29.**

Wie fördern wir den kulturellen Rückgang der Geburten.
Ein Mahnruf an das arbeitende Volk von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 20 Pfennig.
Die ärztliche Unterbrechung der Schwangerschaft.
Eine Kampf- und Streitschrift von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 30 Pfennig.
Zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung, Harz 29.**

Wie fördern wir den kulturellen Rückgang der Geburten.
Ein Mahnruf an das arbeitende Volk von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 20 Pfennig.
Die ärztliche Unterbrechung der Schwangerschaft.
Eine Kampf- und Streitschrift von **Dr. Alfred Bernstein.**
Praktischer Arzt in Berlin.
Preis 30 Pfennig.
Zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung, Harz 29.**

Konzert
d. Arndtschen Musikkorps
Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.
— Nach dem Konzert **BALL.** *3335
Der Dirigent.

Wir trinken
Rädlers Medizin-Lebertran - Emulsion.
Bestes Blutreinigungsmittel
Sehr zu empfehlen bei
Skropheln, engl. Krankheit, Anschlag.
Erliechert das Zahnfleisch.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Rannischestr. 2.

Wir trinken
Rädlers Medizin-Lebertran - Emulsion.
Bestes Blutreinigungsmittel
Sehr zu empfehlen bei
Skropheln, engl. Krankheit, Anschlag.
Erliechert das Zahnfleisch.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Rannischestr. 2.

Wir trinken
Rädlers Medizin-Lebertran - Emulsion.
Bestes Blutreinigungsmittel
Sehr zu empfehlen bei
Skropheln, engl. Krankheit, Anschlag.
Erliechert das Zahnfleisch.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Rannischestr. 2.

Briefe für „Kleine Anzeigen“: Die einpaltige Kolonelle-Zeile kostet 20 Pfennig. Bei 6- und mehrmaliger Ausgabe Rabatt nach Uebereinkunft.

Kleiner Anzeiger.

Abonnenten erhalten auf Kleine Anzeigen bis zu 6 Zeilen gegen Rückgabe der Abonnements - Zeitung im Fälligkeitmonat 50% Rabatt.

Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“
Expedition Volksblatt, Harz 42/44.
Zigarrenhandlung v. A. Albrecht, Lindenstraße 54
E. Bendlin, Forststraße 43
J. Schneider Nachf., Seifenstr. 23
J. Sanon Nachf., Weichstraße 5
E. Veitshner, Mittelstraße 9
E. Jungmann, Pflanzendamm 33
Materialwarenbl. v. G. Oerig, Forststraße 28.
Ebenso nehmen die Volksblatt-Anstrenger Anzeigen entgegen.

Abbruch
Brüderstrasse 6.
Brennholz
1. Kuben u. Kuben, meist, Blüchmangel, bill. zu verkaufen. **Schuhh.** *3351
Wafelatur verkauft
Exposition Volksblatt.
Vermietungen.
Kl. möbl. Zimmer zu verm. *3741
Breitestr. 19, E. Kl. 1.

Arbeitsmarkt.
Wasser-Gebrürg u. **Schwamm.** Sehlendorferstr. 7. *7293
Bäcker - Lehrling Verbindung, gute Gehalt (Bäcker m. eicht. Verh.) *3360
Hauptstr. 17, Hll. Böttcher.
Jung. Mädchen auf Herren- u. Damenkleider (sol. gel.) *7326
Brandenburgerstr. 7, I. r.
Frau od. Alt. Mädchen sucht i. d. Nachmittage Wasch- u. Wäsch-Anstalt, Sandbergstr. 50. *7325

Meinen wert. Kunden u. Bekant. i. Nachricht, daß ich jeden Freitag h. Hausbesuchen mache. Um meine Lieferungen bitte! *7324
H. Jähner, Pflanzendamm 45.
Triumph-Fahrer m. Freilauf von 90 Mark an, **Wambere** - Fahrer mit Freit. *7173
von 140 Mark an.
Witt. Münster. Reparatur-Werkstatt, Marktplatz 24.
Mittelmotoren, Reparaturen u. Substitutionswerk. bill. gel. *6984
Wärmehilfsstr. 108.

Zigarren, Zigaretten empfiehlt Ed. Jungmann, Pflanzendamm 33.
Zigarren, Zigaretten u. Tabake zu haben bei E. Bendlin, Forststr. 43.
*6120 **Guten Mittagstisch** zu billigen Preisen empfiehlt Karl Gummerich, Marktstr. 18.
Sonabend d. 28. Februar: **Grosses Geld - Preis - Skaten.**
— Anfang 8 Uhr. —
Um gütige Beteiligung bitte **Gottlieb Ah, Königstr. 45.**
Die neuen **Krankenkass. - Anmeldungen** sind zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung** Halle (S.), Harz 29.
groß, kräftig und wohl-schmeckend empfiehlt **St. Rüdter, Bäckerei**, Hettstedt.
Bäckerei mit elektrischem Betrieb *3230

Verkäufe.
Wid. - Rindchen von **Volcker** Seeb. 7362
Nur gelangene Ware.
Franz König, Mittelstraße 15.
Sehr guterd. Kinderwagen a. Prk. *130
Jakobstraße 31, II. l.

Pferde - Währen *8343
officiert
Paul Otto, Königsstr. 71. *8343
Königsstr. 71, Forststr. 43.
M. Soorin, d. Schützenstr. 21. *7305
Nockwitz 69
2 Morg. Feib. kann auch als Baustelle benutzt werd. u. verkaufen.

Zu verleihen.
Eleg. leib. Damen-Maschen bill. an verli. **Jäckerplatz 34, Prk.** *7320
Eleg. Herr- u. Dam.-Masken bill. a. verli. **Alter Markt 17, Hll.** *7344
Eleg. Damen-Maschen (National), a. Walbleit, bill. a. verleihen **Breitestr. 31, I.** *7297

Verschiedenes.
Burgstr. 27.
Volkspark *7341
Guter rethorischer, Mittagsstisch a. 50 Pf. an.
Privat - Leinwand *7341
Alter Markt 30.

Zigarren, Zigaretten in allen Preislagen empfiehlt **A. M. Albrecht, Lindenstr. 53.** *6889
Zigarren, Zigaretten empfiehlt **Aug. Lehnhart, Bülbergweg 6 u. Weichstr. 6.**
Zigarren, Zigaretten empfiehlt **E. Veitshner Mittelstraße 9.**

Geld - Preis - Skaten.
— Anfang 8 Uhr. —
Um gütige Beteiligung bitte **Gottlieb Ah, Königstr. 45.**
Die neuen **Krankenkass. - Anmeldungen** sind zu beziehen durch die **Volk-Buchhandlung** Halle (S.), Harz 29.
groß, kräftig und wohl-schmeckend empfiehlt **St. Rüdter, Bäckerei**, Hettstedt.
Bäckerei mit elektrischem Betrieb *3230

Mit gesammelter Kraft!

Was hat die Arbeiterbewegung vorwärts gebracht? Woraus schöpft sie ihre Kraft? Was verleiht ihr den hohen idealen Schwung und die gewaltige Tatkraft?

Das ist die Solidarität aller Arbeitserbrüder, die gemeinsame Tätigkeit für das hohe Ziel, die opfermutige Hingabe an unsre große Sache, die uns über das rauhe Gelande des Alltags hinweg für eine glücklichere Zukunft wirken läßt.

Vereinigt ist der Proletariat nichts, vereinigt alles! Den **Alleinsekunden** wirft jeder Lufthauch um, die **Gesamtheit** hält den schlimmsten Stürmen stand!

In dieser gemeinsamen Arbeit, die vor keinem Opfer zurückschreckt, liegt das Geheimnis unseres Erfolgs, und solange noch solche edle Solidarität in unseren Reihen zu finden ist, steht unsre Bewegung auf guten Füßen.

Nun sollen sich alle Teile der Arbeiterbewegung für eine Woche vereinigen und mit gesammelter Kraft einen Vorstoß unternehmen. **Auf den 8. bis 15. März ist**

eine rote Woche

festgesetzt, in der für die sozialdemokratische Organisation, für die Presse der Arbeiter neue Kämpfer geworben werden sollen.

In dieser Woche muß alle unsre Kraft auf diesen einen Punkt konzentriert werden! Wir hoffen zuversichtlich, daß für diese acht Tage alle sonstige Arbeit beiseite gelegt und vor allem die Pflicht für die Partei und für die Arbeiterzeitung erfüllt wird.

Nun gilt es zu rufen, bis zum 8. März sind alle Vorbereitungen zu treffen, damit wir am Schluß der roten Woche mit Stolz von unseren Erfolgen berichten können.

Viele Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen stehen uns noch fern, sie müssen als Mitglieder unserer Organisation, als Kämpfer für unsere Presse gewonnen werden. Es ist also noch überlegen an Werberarbeit zu leisten. Wir sind dessen gewiß, daß die rote Woche uns wieder ein gewaltiges Stück voranbringt.

Auf zur Arbeit für

Rote Woche und Frauentag!

Aus der Provinz.

Settfeld. Auch eine Million. Hier gab das Gericht am und nach den gemachten Erfahrungen in anderen Städten betraf keine Urkunde zum Zweifel, daß durch den Generalverfall eine Million Mark Vermögen mehr deklariert ist. Der ehemalige Regierungsrat Martin hat in seinem Wert überhaupt, daß in Deutschland rund 60 Millionen Mark Vermögen nicht verzeichnet wurden. Der Mann scheint nicht so ganz Unrecht gehabt zu haben, denn im sogenannten laienrechtlichen Mansfeld bringen zwei Städte, Eisenberg und Hettstedt allein 5 Millionen Mark Vermögen mehr auf. Wenn nun das Meistmal aus den ländlichen Bezirken bekannt wird — denn die Anträge bleiben ja von jeder eine große Steuer — dann kann man Wunder über die „Eisenkammer“ der Städte der Weltstadt erleben. Wir sind gespannt, wie der echte „Leutliche“ Mann: Otto Arndt, die „aplothische“ Vermögensaufnahme erklären wird.

Wittenberg. Die Anstellung für Volksgesundheit und Jugendpflege, die am Mittwoch geschlossen wurde, ist insgesamt von etwa 8200 Personen besetzt worden, darunter 3800 Jugendlichen. Vorträge wurden 11 gehalten, und 48 Vorträge wurden in 6 Tagen veranstaltet. An Schlußschriften für die Jugend sind über 2000 Stück abgegangen worden, wofür andere Schriften verabsolgt wurden. Die Anstellung wird nun in Eisenberg gesamt werden. Da sie neben nationaler Körperpflege auch besonders die Schädigungen des Alkohols und schädlicher unangenehmer Wohnungen vor Augen führt, kann der Besuch der Arbeitstätten nur empfohlen werden.

Jugendliche Diebe. Die beiden fürsorgegünstigen Strafzucht und Oebe, die beim Tapizeverwalter Schütte als Lehrlinge tätig waren, haben Anfang d. J. mehrere Diebstahls begangen. Sie nahmen aus dem Keller ihres Vaters einen Koffer, veräußerten sie und nahmen in anderen Fällen Geld und Schmuck. Sie entschuldigten ihr Vorgehen damit, daß sie ungenügende Kost erhalten hätten, was aber durch Verweigerung widerlegt wird. Da beide schon vorbestraft sind, wurde Strafzucht von der letzten Schwurgerichtsinstanz mit einem Monat Gefängnis und 5 Wochen Haft, Oebe mit sechs Wochen Gefängnis und 4 Wochen Haft bestraft.

Wodwig. Gewerkschaftsartikel. Der vom Bildungs-ausschuß arrangierte Schichtbesuch ergab eine Einnahme von 139,50 Mk. Die Ausgabe betrug 139,74 Mk. Zeitnehmer waren in Münders 93, Wodwig 147, Kleinleipzig 128, Grünwalde 166, Münders 127. Da die Kartellausgaben von Jahr zu Jahr steigen, so macht sich eine Beitragserhöhung notwendig. Die Gewerkschaften sollen bis zur nächsten Sitzung dazu Stellung nehmen. Das Kartellgesetz am 2. März wurde durch die harte Finanzminderungsmaßnahme von 75 Pf. auf 50 Pf. herabgesetzt. Zur Vorkaufleistung des Wodwig-Stärke in Münders wurde beschloffen, dieses im Vollstahl bekanntzugeben und gleichzeitig die Wahlvereinsvereinbarung zur Schlichtung zu veranlassen. Anträge zur Kartellsetzung in Halle wurden nicht gestellt. Als Zeitnehmer wurde der Vorsitzende bestimmt. Auf eine Veranstaltung des Gewerkschafters am 5. Juli wurde binäverin. Die nächste Sitzung soll sich mit der Wahl einer Jugendkommission beschäftigen. Hervorgehoben wurde, daß nationale Jugendpfleger, wie Lehrer, Boten und die Frauen und Kinderfrauen durch Anwesenheit für ihre Sache mit Erfolg beeinflussen, wohnungen durch die Gleichgültigkeit der Eltern die Arbeiterbewegung nicht vorwärts kommt, zum großen Schaden der Organisationen. Die Preisliste ergab, daß ein Kollege entschuldigt und Kollege Viehad unentschuldig fehlte.

Reine und Versammlungen.

Reifenberg. Auf die morgigen Sonnabend stattfindende Mitgliedsversammlung sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Es soll die Aufstellung der Gemeinderatskandidaten stattfinden.

Delitzsch. Funktionärübung. Sonntag, den 1. März, findet eine Sitzung der Partei und Gewerkschaftsfunktionäre statt, in welcher die Vorkarrieren zur Agitation in der roten Woche erörtert werden sollen.

Soziales.

Die gewerbliche Weibergistung

Einen bemerkenswerten Einblick in die ankündende Tätigkeit der Weibergistung im Gewerbe gewährt ein Aufschluß von Dr. S. Brande im Zentralblatt für Gewerbe-Industrie. Trotz dem bisher in Preußen eine Weibepflanzung für die Kranke-fallen noch nicht bestand (siehe irrt um 1. Januar d. J. in Kraft), wurden aus der zweiten Hälfte des Jahres 1912 bereits 1150 Fälle von Weiberkranke und Krankeindustrie. Als einzige Krankenanstalt Deutschlands hat übrigens die Ortskrankenkasse München eine besondere „Weibeklinik“ für genaue klinische Untersuchung und Diagnose. Dr. Brande ruft die allgemeine Gründung solcher Weibekliniken an.

Der gegenwärtige Stand der Schulpflege in Deutschland.

Die dritte Statistik des Deutschen Reichsausschusses für Schulpflege in den Schulen über die Verteilung der Schulpflege in Deutschland zeigt im Vergleich zu den beiden früher herausgegebenen Statistiken, daß die Schulpflege in Deutschland vom Jahre 1900 bis zum Jahre 1913 eine bedeutende Ausbreitung erfahren hat. Die erste Statistik erdicht im Jahre 1900. Damals gab es in 42 Orten eine Schulpflege. Zwei Jahre später nannte die zweite Statistik schon 73 Orte. Die dritte Statistik kennt nun bereits 239 Orte resp. Landkreise. Besonders erfreulich ist es, daß die Schulpflege sich nun auch das Land erobert hat.

Unerlet.

Kurchbare Kesselplatten in Ammelburg.

Am 27. Februar, dem heutigen Tage, ereignete sich Donnerstag vormittag 11 Uhr — wie wir schon kurz meldeten — in der hinter dem Gelände liegenden, zum Werke gehörigen Nitrobenzolfabrik eine furchtbare Explosion, die das ganze dreistöckige Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt, es kann jedoch, während 8 schwer verletzt wurden. Nach anderen Versionen hat die Katalitische 12 Tote und 10 Schwerverletzte gefordert, während noch 5 Angehörige vermißt werden. In dem durch die Explosion vernichteten Gebäude nahm morgens der erste Ingenieur Bösch eine Prüfung eines neuangestellten, an den Nitrobenzolfabrik, der hier zum Beamtet erdichtet ist, vom unmittelbar nach der Untertreibung erdichte eine furchtbare Detonation, die bis nach Johannisthal hinaus gehört wurde. Das Gebäude bildete einen einzigen brennenden Trümmerhaufen. Den alsbald eintreffenden Feuerwehren und Rettungsschleppwagen gelang es unter großen Mühen den Brandherd zwischen den unter der Last des Schuttens nach und nach in sich zusammenstürzenden eisernen Wänden des Gebäudes adäquat Tote und neun Schwerverletzte zu betreten.

Auf der Suche des Explosionsunfalls war die Feuerwehre noch bis in die Nacht hinein tätig. Über 1000 Arbeiter kamen Personal und Nitrobenzol sind verbrannt. In später Abendstunden wurden noch der Ingenieur einer anderen Fabrik und zwei weitere Arbeiter vermißt, so doch die Gesamtzahl der Toten möglicherweise auf 13 erhoben kann. Nach Ansicht des Gewerkschafters kann die Schuld an dem Unfälle fast dem ganzen Nitrobenzolfabrik zugeschrieben werden. Vermutlich sei einer der anderen Kessel nicht abgedichtet worden und habe die Explos-

sion herbeigeführt. Die Gewalt des Aufbruchs war so stark, daß Arbeiter, die sich mehrere hundert Meter von der Fabrik aufgehalten haben, umgeworfen wurden.

Töbdringender Duellkampf.

Am Walde von Uth bei Weg wurde ein Bistandduell zwischen dem Leutnant von Knauffe-Z. George von Jankowitz Regiment 88 und dem Leutnant Gange von dem gleichen Regiment ausgetragen, wobei Leutnant Gange den Tod fand. Als Ursache des Zweikampfes wird angegeben, daß sich während der Reitabstimmung zwischen dem Leutnant Knauffe-Z. George und der Gattung des roten Leutnants Beziehungen angeknüpft haben sollten, die zum Duellkampf führten.

Das tschechische Grubenunfall.

Am Donnerstag früh ereignete sich auf der Steintoblergrube bei Charlote in Ober-Schlesien ein furchtbarer Unglücksfall; sieben Bergleute wurden durch herabstürzende Gesteinsmassen verunglückt. Bis jetzt wurde ein Bergmann in der Erde verunglückt geblieben. Die Rettungsmaßnahmen sind eifrig bei der Arbeit, um die übrigen Bergleute auszugraben.

Maßnahmen gegen Wädchenbänder.

Am Zusammenhang mit der Wädchenbänderkategorie in Mecklenburg wurden in Zusammenarbeit der Anstalten in Mecklenburg verhandelt; kurz vorher hatte die Polizei 19 Personen festgenommen. Man spricht davon, daß Eschowitz eine Zentrale für den Wädchenbanden im Weiten Aufhanges bilden soll.

Krankenbord zur Krankeinstellung.

Die Köfner Ministerialpolizei verhaftete drei Personen, denen zur Zeit gelegt wird, Brandstiftung verübt zu haben, um sich eines fünfjährigen Knaben zu entledigen. Die Mutter des Kindes ist die ledige Schauspielerin Katharina Ziegen, die angeblich den Unterhalt für das Kind nicht mehr beizutragen konnte. Sie brachte daher das Kind in einem Kaufmann. Sie wurde, das Kind auf das Bett gelegt und dieses dann an eine Säugel. Als nach Ausbruch des Brandes Knaben herbeigeführt und die Zier freigelegt, fand man das Kind ertrickt vor.

Gräßlicher Selbstmord.

In Al. Verwick in Zaden hat sich in der Nähe des dortigen Arbeiterbüros ein Weibepaar von dem kurz nach 12 Uhr nachts in Jittau eintreffenden Jungs überfahren lassen. Durch den Zusammenstoß wurden die Verletzten aufgefunden, denen beiden der Kopf abgehackt war. Durch eine Nachbetrachtung wurde festgestellt, daß es sich um den 16 Jahre alten Arbeiterlehrling Richard Weiwig aus Jittau handelt. Die Personalen des Wädchens konnten noch nicht festgestellt werden.

Bemerkenswerte Angelegenheiten eines russischen Ingenieurs.

Der russische Ingenieur Eilertson in Petersburg hat mit seinem Nielen-Herolten wieder zwei bemerkenswerte Angelegenheiten. Inerit liegt er mit adä, denn mit 14 und fufteblich mit 16 Verboten auf und hiesig mit ihnen 17 Minuten an der Luft. Das Fahrzeug wird von zwei Propellern angetrieben, von denen jeder wieder durch einen 1000erhigen Motor angetrieben wird.

Am nächsten Tage ist Eilertson mit acht Passagieren von Petersburg nach Berlin. Er wird und zurück belassen. Der Flug, der in mehr als 1000 Meter Höhe ohne Zwischenlandung ausgeführt wurde und drei Stunden sechs Minuten dauerte, stellt eine Höchstleistung dar.

Sechs Bauernhäuser durch einen Meteor zerstört.

Petersburg, 26. Februar. In der Nähe des Dorfes Schendowise im Gouvernement Sibirien fiel ein gewaltiger glühender Meteor auf Boden und zertrümmerte sechs Bauernhäuser. Banntürme zerbrachen unter den Bauern, die schnell die Flucht ergriffen und die brennenden Häuser hinter sich schicklich überließen. Die ganze Umgebung war nach dem Fall des Meteors mit schwarzem Schmelzschleim bedeckt.

Gravenhafte Tat.

In Cumaritz bei Cernan wurde der 17 Jahre alte Kämpfer gebürtige Martin festgenommen, der am 27. Dezember d. J. seine Eltern im Schlaf ermordet und dann die Leichen in einen Gully des Hauses verwerft hatte. Martin, welcher gefangen, das tschechische Verbrechen begangen zu haben, um in den Besitz des Geldes seiner Eltern zu gelangen, hatte letzter Jahre Nacht mit seinen Kameraden in dem Zimmer, in welchem die Ermordeten lagen, Orgien abgehalten.

Berichtungsberichte.

Steinhardt. Am 21. Februar hielten wir unsere Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Kollege Montag, gab einen kurzen Überblick über unsere Aufgaben in diesem Jahre. Er betonte, daß wir vor allen Dingen das Zusammenschließungsgehalt unter uns stärken müßten und nur durch ein einiges und geschlossenes Zusammenhalten lebhaft in der Lage sind, unsere Interessen zu vertreten. Beim Eintritt Einführung der Arbeitslosenversicherung wurde der Entwurf des Hauptvorstandes einer Kritik unterzogen und ein entsprechender Abänderungsantrag an den Verband gestellt. Unsere diesjährige Hauptkonferenz findet am 15. März hier in Halle im Hofsaal statt. Als Delegierte wurden die Kollegen Weder und Montag gewählt. Eine rene Debatte entbrann sich über das Vorgehen der hiesigen Arbeiter mit Ausprägung einer Kollege. Der Vorstand wurde beauftragt, in der Angelegenheit die nötigen Schritte zu unternehmen. Weiter wurde beschloffen, am 25. April im Hofsaal ein Frühjahrsversammeln abzuhalten. Zum Schluß forderte der Vorsitzende alle Kollegen nochmals auf, recht fleißig die Versammlungen zu besuchen, da nur hier der Ort des Meinungs-austausches ist.

Konfirmanden-Anzüge

in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl.

in feinsten Ausstattung und bester Verarbeitung. Vollendete Passform.

M. 7⁵⁰ 12 13⁵⁰ 15 18⁵⁰ 21 25 28 32 35 bis 48

Konfirmanden-Anzüge nach Mass

in bester Schneiderei.

S. Weiss.

7893

Auf Kredit!

Herren- u. Damen-
Garderobe
Schuhwaren
Kinder-
wagen

7360

Möbel auf Abzahlung.

Wohnungs-Einrichtung
2 Bettstellen, 1 Tisch, 4 Stühle,
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,
1 Spiegel, 1 Spiegel,
1 Küchenspend, 1 Küchentisch,
2 Küchensühle, 1 Küchenschemel.
Anzahlung Mk. 20, wöchentlich Mk. 1.50.

Wohnungs-Einrichtung
2 Bettstellen, 2 Matratzen,
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,
6 Stühle, 1 Sofa, 1 Truhen,
1 Stogtisch, 1 moderne,
farbige Küche.
Anzahlung Mk. 40, wöchentlich Mk. 2.-

Robert Blumenreich,
grosse Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etage.

Auf Kredit!

Für Betten,
Garderoben,
Teppiche,
Polsteren,
Wäsche.

Augen auf!

Wer sich bei diesen teuren Zeiten
für wenig Geld elegant kleiden
will, kaufe von ersten Schneidern
flammenbe

reinwollene, wenig getragene

Mass- Garderoben,

nachdem solche in eigener Werk-
statt tadellos hergestellt sind.

Abteilung getragene Garderoben:

Jackett-Anzüge, reine Wolle, nur 8 10 12 Mk. und höher.
Gehrock-Anzüge, feinste Stoffe, nur 12 15 18 Mk. u. höher.
Hüfter und Paletots, beste Stoffe, nur 6 8 10 Mk. u. höher.
Smoking- und Frack-Anzüge, nur 18 21 24 Mk. u. höher.
Gesellschafts-Anzüge, auch feinste, zu sehr mass. Gebüh.

In neuen Garderoben für Herren u. Jüng-
linge unterhalten
wir ebenfalls enormes Lager, welches wir durch häufig. An-
kauf großer Partien und Gr-
fabrikhaft billigen Preisen
abgeben.

Neu!

Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit ge-
worden ist, wird solche gegen elegant sitzende neue oder
getragene umgetauscht.
Sowohl großes Lager in weiten Enden für Rezipiente.

Konfirmanden-

u. Prüfungs-Anzüge durch Erparnis b. Ladenmiete
u. fabrikhaft billig!

Spezial-Etagen-Geschäft

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 59,
eine Treppe, kein Laden, neben Warenhaus Nussbaum,
im Hause Konditorei Blau. 7384

Gutscheine! Dieses Inserat des Volksblattes
wird bei Einkauf von 20 Mk. an
mit 1 Mark in Zahlung genommen.



Grosse
frische **Wald-Hasen**
wilde Kaninchen

empfohlen zum billigsten Tagespreise. 7385

:-: Frische Landeier. :-:
Geiststrasse **J. WEISS.** Telefon
Nr. 66. Nr. 3416.

95 Pfg.-Bazar,

Reizende
Konfirmations- u. Geschenke.

Anerkannt grösste Auswahl,
Denkbar grösste Preiswürdigkeit. 7385

95 Pfg. ohne Ausnahme 95 Pfg.
jedes Stück

15% Brotfabrik **Karl Müller** **15%**

empfehlen ihr
kräftiges und gutes Brot.

Filialen: Gr. Brunnenstr. 65 und Oleariustr. 4 (im Hinterh.).
Die Rabattkarten können zu jeder
Zeit im Einzelnen
Haupt-Geschäft Friedrichstr. 32 werden. **15%**

Theater- und Maskengarderobe- Verleih-Geschäft von

Zeugner & Riedel,

vorm. Gottschalk, 6307
Halle (Saale), Grosse Ulrichstr. 55,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer, feiner
Herren- u. Damen-Maskenkostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.



Berliner Hut-Industrie

Eröffnung:

Sonnabend, 28. Februar
5 Uhr.

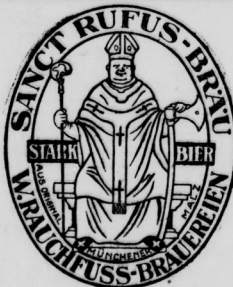
Damentüte 15
Manteltasche 15
Frauentüte
klein vorläufig

TAG-Zigaretten!

2-7 Pfg.

Trustfrei!

*3149



Sankt-

patentamtlich

Rufus-Bräu

geschützt.

Aus Original-Münchener-Malz.

Erstklassiges Tafelbier mit 15 Proz. Extraktgehalt.

30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.

Händler erhalten Vorzugspreise.

Telephon 27 und 965.



Mignon-Schokolade, Kakao,

sowie sämtliche Fabrikate von
David Söhne, A.-G., erhalten
Sie stets frisch bei

Woldemar Schmidt,

Konfitüren-Spezialgeschäft
Grosse Steinstrasse 53
-Telephon 5210.-

:: Könnern und Ammendorf. ::

Paul Ochsenknecht,

Gr. Klausstr. 5, Halle (Saale), Telefon 3279.

Anerkannt billigste
Bezugsquelle für alle Arten Futterstoffe und Futtermittel für die
Herren- u. Damenkleiderei! 3304

Sohleder-Ausschnitt,

sämtliche Bedarfsartikel,
Pantoffel, Stiefel, und -Storbe
empfiehlt
Schuhmacher-Rohstoff-Genossensch.
Oleariustr. 5,
Filiale I: Reilstr. 2,
Filiale II: In Ammendorf,
Friedenstr. 10. 6553

Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.
Alle übrige wie bekannt nur delikant bei

A. Thurm,

Reilstrasse 10. 108

Ziehung am 16. März 1914

LOTTERIE

Schleswig-Holstein. Pferde-
300 Gewinn- u. Losnummern v. Mk.

80000

63500

10000

Los 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.

— Porto u. Liste 30 Pfg. extra. —
empfiehlt u. versend. General-Debit

Gust. Pförde, Essen (Ruhr)

— sowie alle durch Plakate
kanalische Verkaufsstellen.

*3345

Bringmaschinen - Balan
erneuert sofort in besserer Quali-
tät und billig

Otto Sparrmann,
neb. dem Bahnh. Fernstr. 504.

Vereins- Anzeiger.

Die Veröffentlichung
nachstehender Veranstaltungun er-
folgt wöchentlich. Jahresbeitrag
5 Mk. pro Seite.

Bitterfeld.

Fabrikarb.-Verb. Donnerstag, 6. März,
ab 8 1/2 U., i. Ref. Hohenoll.: Ver.
Gesangvor. Vorwärts. Jed. Dienstag
i. Vereinslok. Schmidt Einzelkante.

Bockwitz.

Verb.-Nacht. Jed. i. Donnerstag i.
Mon., ab 8 1/2 U., b. Bernwig: Ver.

Düben.

Soziald. Ver. Sonnab., 7. März,
abds. 8 Uhr, b. Günter: Verjamm.

Eilenburg.

Verb.-Nacht. Jed. Dienstag nach b.
15. eines jed. Mon. i. Tivol: Ver.

Eisleben.

Zentr.-Vhd. d. Zimmerer. Mittwoch
ab 8 1/2 U., Bürgergart. (Hertling) Ver.
Gei.-Ver. Hoffnung. Jed. Mitt-
woch abds. 8-10 U., b. Kettel: Probe.

Greppin.

Fabrikarb.-Verb. Freitag, 6. März,
ab 8 1/2 U., i. Bruns d. Bruns: Ver.

Halle (Saale).

Maschinen u. Helzer. Vereinslokal
Gold. Kette.
Sonntag, 1. März, nachm. 4 U.: Ver.
Gemeindearb.-Verb. Sonnab.
nach b. 15. i. Volkspark: Verjamm.

Tabakarbeiter. Sonnabend n. b. i.
i. Lobes Restaurant: Verjamm.

Arbeiter-Sängerchor. Probe
der
Süd-Abt. Mittwoch ab h. Streicher,
Nord- u. Freitag ab i. Volkspark.

Holzweißig.

Fabrikarb.-Verb. Freit. 27. Feb., ab
8 1/2 U., i. Schröters Lok.: Verjamm.

Merseburg.

Verb.-Nacht. Bund Solidarität.
Jed. Dienstag nach dem 1., abds.
8 Uhr, in der Kaiser Wilhelm-
halle: i. Mitglieber-Berjammung.

Torgau.

Gewerkschafts-Partei. Am Mitt-
woch nach dem 15. jeden Monats: Sitzung.

Wittenberg.

Mitgliedschaft d. Arb.-Ratf.-Bund
Am 17. März bei Gei.: Verjamm!

